

dens

Juni 2025

Mitteilungsblatt der Zahnärztekammer und der
Kassenzahnärztlichen Vereinigung Mecklenburg-Vorpommern

Tagung der Vertreterversammlung

Von Digitalisierung bis Verbesserung der Versorgung

Hohe Ehrung für zwei Kollegen

Silberne Ehrennadel der Zahnärzteschaft verliehen

Tag der Chancen 2025

Neue Perspektiven für die Zahnmedizin im Land

32. FORTBILDUNGSTAGUNG FÜR PRAXISPERSONAL

SAMSTAG, 6. SEPTEMBER 2025

Ort: Yachthafenresidenz Hohe Düne in Warnemünde

95
EURO

9:00 UHR **BEGRÜßUNG UND ERÖFFNUNG**
Stefanie Tiede

9:15 UHR **EINFÜHRUNG IN DIE AKUPUNKTUR / AKUPRESSUR THEORETISCH**
Prof. Dr. Winfried Wojak

10:00 UHR **MYOFASZIALE STÖRUNGEN
ALS URSACHE VON KOPF- UND GESICHTSSCHMERZEN**
Prof. Dr. Johannes Buchmann

10:45 Uhr Diskussion und Pause

11:15 UHR **TYPISCH - MENSCHENKENNTNIS AUF EINEN BLICK**
Matthias Herzog

12:00 Uhr Diskussion und Schlusswort

SEMINARE FÜR PRAXISPERSONAL

12:45 UHR **KENNTNISSE IM STRAHLENSCHUTZ**
Dr. Christian Lucas, Dr. Peter Machinek

13:00 UHR **BIOFEEDBACK - EIN NICHT MEDIKAMENTÖSES BEHANDLUNGSVERFAHREN**
Prof. Dr. Peter Kropp

14:00 UHR **ERNÄHRUNG UND DER EINFLUSS AUF DIE MUNDGESUNDHEIT**
DH Elke Schilling

15:00 UHR **EINFÜHRUNG IN DIE AKUPUNKTUR / AKUPRESSUR PRAKTISCH**
Prof. Dr. Winfried Wojak

AB
45
EURO



Stabilität in unruhigen Zeiten

Liebe Kolleginnen und Kollegen, wie heißt es doch – alles neu macht der Mai. Der zurückliegende Monat war mit Veränderungen auf nationaler und internationaler Ebene nicht gerade sparsam. Papst Leo XIV. tritt in Rom die Nachfolge des verstorbenen Franciscus II. an; die globale Wirtschaft erholt sich langsam von den Schockwellen der US-amerikanischen Zollankündigungen, deren Nachwirkungen und Friedensbemühungen von verschiedenen Seiten immer wieder angestoßen werden, leider bisher ohne nachhaltigen Erfolg. Im eigenen Land gelingt es, zwar mit einigen Anlaufschwierigkeiten verbunden, schlussendlich eine neue Bundesregierung ins Amt zu bringen und politische Handlungsfähigkeit wieder herzustellen. Die ersten Besuche des neuen Bundeskanzlers am selben Tag gelten unseren europäischen Nachbarn Frankreich und Polen. Ein gutes Zeichen finde ich, dass die Pflege guter nachbarschaftlicher Verhältnisse der europäischen Staaten untereinander noch immer einen hohen Stellenwert hat. Auch in einer Zeit, in der in einigen Mitgliedsstaaten nationalen Interessen inzwischen weitaus mehr Priorität zugemessen wird als den gemeinschaftlichen Grundlagen. Selbstverständlich ist es wichtig, dass jedes Mitgliedsland seine nationale Identität lebt und erfolgreich bewahrt. Das macht unseren Kontinent so abwechslungsreich und vielseitig. Die erfolgreiche Verwirklichung der eigenen Interessen und Werte und die Behauptung gegen äußere Einflussnahme auf globaler Ebene in der aktuellen weltpolitischen und wirtschaftlichen Lage ist als Staatenverbund mit entsprechend mehr Gewicht erfolgsversprechender als auf Nationalstaatsebene. Ich denke, alle Europäer sind gut beraten, auch zukünftig die Gemeinsamkeiten nicht zu vernachlässigen und für eine starke und handlungsfähige Gemeinschaft einzutreten. Zusammenhalt und gemeinsame Interessenvertretung sind auch für uns als Zahnärzteschaft mehr denn je von Bedeutung. Herausforderungen, die jeden betreffen und von allen bewältigt werden müssen, gibt es ja genug. Angefangen vom omnipräsenten Personalnotstand, der landesweiten Sicherstellung der Versorgung trotz immer deutlich spürbar werdender Ausdünnung der Praxisanzahl und der Abnahme der Gesamtzahl der Behandlungsstunden, die für die Patientenversorgung zur Verfügung stehen. Dazu kommen gesetzliche Neuregelungen oder neue Verwaltungsprozesse wie z. B. die ePA, die implementiert und mit Leben ausgefüllt werden müssen. Derzeit sind wir gut aufgestellt, die Beziehungen zwischen



Dirk Röhrdanz

unseren Körperschaften sind von Aufgeschlossenheit und Handlungswillen geprägt. Das ermöglicht für uns alle schnelle Lösungen und Kompromissfindungen bei den Herausforderungen, die von außen an Zahnärztinnen und Zahnärzte herangetragen werden oder die sich aus unserer täglichen Arbeit heraus ergeben. So konnte mit dem neuen Notdienstmodell eine praktikable Lösung für alle gefunden werden, die auf breite Akzeptanz stößt und insbesondere unsere Kolleginnen und Kollegen in den ausgedünnten ländlichen Versorgungsgebieten von der hohen Anzahl abzuleistender Notdienste etwas entlastet, für mehr Gerechtigkeit zwischen den unterschiedlichen Regionen sorgt. Dem für unsere Honorarverhandlungen zuständigen Vorstand der KZV ist es auch in Zeiten knapper finanzieller Ressourcen bei den gesetzlichen Krankenkassen gelungen, für alle gute wirtschaftliche Bedingungen zu erreichen, die Planungssicherheit geben. Alle erbrachten Leistungen konnten in den zurückliegenden Monaten voll vergütet werden, Leistungskürzungen oder budgetbedingte Honorarabsenkungen vermieden werden. Sie sind auch in den nächsten Monaten nicht zu erwarten. Nicht in allen Bundesländern ist das aktuell Realität. Gemeinsames Auftreten, Kollegialität und fairer Umgang miteinander in allen Bereichen unseres beruflichen Lebens sorgen für Stabilität in unruhigen Zeiten, bringen uns alle weiter und werden auch zukünftig von Bedeutung für unseren Erfolg bleiben, auch im Hinblick auf unsere Freiberuflichkeit.

Es bleibt abzuwarten, wie sich die neue Bundesregierung im Laufe der Legislaturperiode in Bezug auf die Belange der Zahnärzteschaft positionieren wird, welche Lösungen gefunden werden können. Vorarbeiten, Angebote und schon umgesetzte Maßnahmen seitens der Landes- und Bundeskörperschaften gibt es bereits genügend.

Ich wünsche uns allen einen guten Start in den beginnenden Sommer.

Mit kollegialen Grüßen
Dirk Röhrdanz

Externe Abrechnung als Lösung bei Fachkräftemangel

Viele Zahnarztpraxen kämpfen aktuell mit erheblichen Personalengpässen. Besonders kritisch wird es, wenn die Abrechnung von dieser Herausforderung betroffen ist. Eine externe Abrechnungslösung ist jetzt die Antwort. Das starke Netzwerk von BFS health finance kann kurzfristig in Teilbereichen oder bei der gesamten Abrechnung unterstützen, wodurch sich Praxen wieder voll auf die bestmögliche Versorgung ihrer Patienten konzentrieren können.

Mangelndes Personal und wachsender bürokratischer Aufwand

Fachkräftemangel, Urlaubs- und Elternzeiten, krankheitsbedingte Ausfälle oder gar Kündigungen: Die Anforderungen an Zahnarztpraxen steigen seit Jahren kontinuierlich. Administrative Aufgaben intern zu lösen, bedeutet oft eine zusätzliche Belastung für das Praxisteam – vor allem, wenn es an qualifizierten Fachkräften mangelt.

Externe Abrechnung: die smarte Alternative zum Fachkräftemangel

Um diese Probleme zu vermeiden, gibt es eine clevere Lösung: Der Finanzdienstleister hilft Zahnärzten und Praxisinhabern dabei, Abrechnungsprozesse an ein starkes Netzwerk an erfahrenen Abrechnungsspezialisten auszulagern. Der Dienstleister sorgt dafür, dass sämtliche Prozesse zuverlässig erledigt und personelle Engpässe so kurzfristig abgedeckt werden. Das entlastet interne Strukturen und sorgt dafür, dass vorhandene Ressourcen optimal genutzt werden.

Gleichzeitig werden vorhandene Potenziale innerhalb der Praxisabläufe und des



BFS verfügt über ein umfangreiches Netzwerk an erfahrenen Abrechnungsspezialisten, die dafür sorgen, dass personelle Lücken geschlossen und sämtliche Prozesse zuverlässig erledigt werden.

Dokumentationsprozesses analysiert. Auch bürokratische Hürden werden reduziert und Abläufe dadurch optimiert. Ergänzend dazu bietet das Unternehmen mit BFS-Clever auch externe Abrechnung aus dem eigenen Hause an. Hilfreich: Der Service bildet Praxismitarbeitern auf Wunsch gezielt und nachhaltig in den Bereichen Abrechnung und Praxisverwaltung weiter. Durch die langjährige Erfahrung wird so Wissen an die Mitarbeiter weitergegeben, um die internen Kompetenzen nachhaltig zu stärken.

Starkes Netzwerk und individuelle Lösungen

Neben der externen Abrechnung und der Weiterbildung kann durch die Abrechnungsspezialisten auch bei zeitintensiven administrativen Aufgaben wie der

Kommunikation mit Patienten und Versicherungsträgern unterstützt werden. Gemeinsam mit dem starken Netzwerk unterstützt BFS flexibel vor allem bei langfristigen Ausfällen oder stark eingebundenen Mitarbeitern. Denn hier benötigt man nicht nur schnelle, sondern auch individuell anpassbare Unterstützung.

Weitere Informationen
BFS health finance GmbH
 Tel.: 0800 4473254
www.meinebfs.de

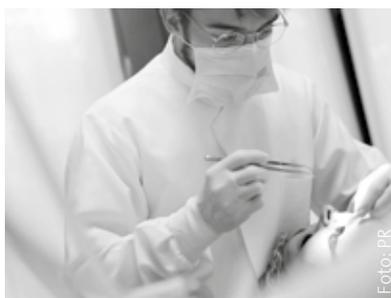
Alle Herstellerinformationen sind Informationen der Produzenten. Sie geben nicht die Meinung des Herausgebers/der Redaktion wieder.

SIZ-Seminare: Fachwissen auf höchstem Niveau

Auch in 2025 vermitteln international renommierte ExpertInnen der Zahnmedizin und Wissenschaft aktuelles, fundiertes Fachwissen und die neuesten Erkenntnisse aus der Wissenschaft und Praxis. Die Seminare bündeln eine große Themenvielfalt: von der Kariesdetektion über Arzt-Patienten-Kommunikation bis hin zu minimalinvasiven Therapien. Neben theoretischen Inhalten bieten die Veranstaltungen praxisnahe Impulse, die sich unkompliziert in den Arbeitsalltag integrieren lassen. Die Teilnahme ist kostenfrei und gegen eine Bearbeitungsgebühr können auf Wunsch ein Zertifikat ausgestellt und CME-Punkte angerechnet werden.

Am 10. Juli referieren Prof. Dr. Norbert Krämer und Prof. Dr. Roland Frankenberg zum Thema „Modernes Kariesmanagement“.

Weiter geht es am 26. September mit den Referenten Prof. Dr. Sebastian Paris und Prof. Dr. h.c Thomas Attin und dem Thema „Kariöse Zahnhalsläsionen – Ätiologie, Prävention und Restaurative Therapie“. In der zweitägigen Seminarreihe „Alles anders als beim bleibenden Zahn“ am 22. Oktober und 19. November gibt Prof. Dr. Christian Splieth einen Überblick



über die endodontische und restaurative Therapie sowie die fachlich und kommunikativ erfolgreiche Umsetzung.

Zwischenzeitlich greift Prof. Dr. Sebastian Paris am 14. November das Thema „Tief-liegende Defekte“ auf und behandelt bewährte Strategien zum Zahnerhalt.

Wer keine Termine und Updates verpassen möchte, sollte sich gleich zum Newsletter der SIZ anmelden und dabei von vielen weiteren Vorteilen profitieren! Über die aktuell geplanten Seminare können sich Interessierte informieren und anmelden unter <https://www.stiftung-izm.org/seminaruebersicht/>.

Weitere Informationen
Stiftung Innovative Zahnmedizin
 Tel.: 040 63945223
www.stiftung-izm.org

Aus dem Inhalt

M-V / Deutschland

| | |
|--|-------|
| Elektronische Patientenakte..... | 8 |
| Parlamentarischer Abend des LFB..... | 9 |
| Tag der Chancen 2025..... | 22-23 |
| Zwischen Alpakas und Machu Picchu..... | 27 |

Zahnärztekammer

| | |
|---|-------|
| Zahnärztetag 2025 – Fortbildung Fachpersonal..... | U2 |
| Wahl zur Kammerversammlung..... | 10-11 |
| Hohe Ehrung für zwei Kollegen..... | 14-15 |
| Zahnärztetag 2025..... | 16-20 |
| Ein herausforderndes Ehrenamt..... | 21-22 |

Kassenzahnärztliche Vereinigung

| | |
|---|-------|
| Frühjahrsvertreterversammlung..... | 7-8 |
| KZV-Gutachter trafen sich zur Tagung..... | 11-13 |
| KZV-Gutachter gesucht..... | 20 |
| Service der KZV..... | 29 |
| Fortbildung der KZV..... | 30-31 |
| Übersicht zum Versorgungsgrad..... | 32 |

Hochschulen / Wissenschaft / Praxis / Recht

| | |
|---|----|
| Künstliche Intelligenz in der Praxis..... | 25 |
| Anerkennung für Prof. Dr. Peter Ottl..... | 30 |
| Impressum..... | 3 |
| Herstellerinformationen..... | 2 |

dens

Mitteilungsblatt der Zahnärztekammer und der Kassenzahnärztlichen Vereinigung
Mecklenburg-Vorpommern mit amtlichen Mitteilungen

34. Jahrgang
17. Juni 2025

Herausgeber:

Zahnärztekammer Mecklenburg-Vorpommern
Wismarsche Straße 304, 19055 Schwerin
Telefon 03 85-48 93 06 80, Telefax 03 85-48 93 06 99
E-Mail: info@zaekmv.de, Internet: www.zaekmv.de
www.facebook.com/zaek.mv, www.twitter.com/zaekmv

Kassenzahnärztliche Vereinigung Mecklenburg-Vorpommern

Wismarsche Straße 304, 19055 Schwerin
Telefon 03 85-5 49 21 73, Telefax 03 85-5 49 24 98
E-Mail: oeffentlichkeitsarbeit@kzvmv.de, Internet: www.kzvmv.de

Redaktion: Stefanie Tiede, ZÄK, (verant.),
Dr. Jens Palluch, KZV, (verant.), Dr. Grit Czapl (ZÄK)

Anzeigenverwaltung, Druck und Versand:

Satztechnik Meißen GmbH, Yvonne Joestel
Am Sand 1c, 01665 Diera-Zehren OT Nieschütz
Telefon 0 35 25-71 86 24, Telefax 0 35 25-71 86 12
E-Mail: joestel@satztechnik-meissen.de

Internet: www.dens-mv.de

Gestaltung und Satz: Kassenzahnärztliche Vereinigung

Redaktionshinweise: Mit Verfasseramen gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Produktinformationen werden ohne Gewähr veröffentlicht. Nachdruck und fotomechanische Wiedergabe bedürfen der vorherigen Genehmigung der Redaktion. Die Redaktion behält sich bei allen Beiträgen das Recht auf Kürzungen vor.

Redaktionsschluss: 10. des Vormonats

Erscheinungsweise: Das Mitteilungsblatt erscheint monatlich.

Bezugsbedingungen: Der Bezug ist für Mitglieder der zahnärztlichen Körperschaften Mecklenburg-Vorpommern kostenlos. Nichtmitglieder erhalten ein Jahresabonnement für 36 Euro, Einzelheft 4 Euro zuzüglich Versandkosten.

Titelbild: Jasmin Fischer

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird auf die gleichzeitige Verwendung weiblicher, männlicher und diverser geschlechtlicher Sprachformen verzichtet. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten gleichermaßen für alle möglichen Geschlechter.

Die Leichtigkeit der Kindertage

Die Geschichte zum Titelfoto des Monats Juni

Das Titelfoto dieser Ausgabe, fotografiert von Jasmin Fischer, erinnert an eine kindliche Leichtigkeit, barfuß durch die Wiese toben und in diese Blume zu pusten. Dann passiert es, die kleinen Samen lassen sich mit ihren Fallschirmchen vom Wind irgendwohin treiben. Und wenn man sich dabei etwas wünscht, geht es in Erfüllung – nur wenn man daran glaubt. Und wenn die Samen auf den Boden fallen, fängt ein neues Leben als Löwenzahn an. Den Namen geben ihm übrigens seine Blätter durch seine kräftigen Zacken. Die auch als Butterblume bekannte Pflanze gilt als bewährtes und vielseitig einsetzbares Hausmittel, denn die gesamte Pflanze ist essbar, von der Wurzel über Blätter bis zur Blüte. Außerdem ist sie sehr anspruchslos, sie kommt überall zurecht. Selbst durch den kleinsten Spalt im Asphalt kämpfen sich die gelben Blüten. Also versetzen wir uns bei diesem Foto zurück in unsere Kindertage, denn wer möchte sich nicht einfach mal nur so treiben lassen vom Wind, weg von allen Zwängen, die den Alltag eines Erwachsenen bestimmen?

Apropos Foto, diese nehmen wir Ihnen gern ab unter der Adresse: info@zaekmv.de

dens-Redaktion



Mecklenburg-Vorpommersche Gesellschaft
für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde
an den Universitäten Greifswald und Rostock e. V.



Einladung Mitgliederversammlung mit Vorstandswahlen ZMKMV am 06.09.2025

Anlässlich ihrer 75. Jahrestagung und gleichzeitig 33. Zahnärztetages der Zahnärztekammer M-V lädt die Mecklenburg-Vorpommersche Gesellschaft für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde an den Universitäten Greifswald und Rostock e. V. ihre Mitglieder am **6. September** um **12.30 Uhr** zu ihrer jährlich stattfindenden Versammlung mit Neuwahl des Vorstandes in die Yachthafenresidenz Hohe Düne, Am Yachthafen 1, 18119 Rostock-Warnemünde ein.

Tagesordnung der Mitgliederversammlung:

1. Begrüßung
2. Bericht des Vorsitzenden (Prof. Dr. Torsten Mundt, Greifswald)
3. Bericht des Schatzmeisters (Dr. Dr. Jan-Hendrik Lenz, Rostock)
4. Bericht der Kassenprüfer
5. Diskussion zu den Berichten
6. Entlastung des Vorstandes
7. Vorstandswahlen
8. Schlusswort

Weitere Informationen auf der Homepage der Gesellschaft: www.zmkmv.de

Prof. Dr. T. Mundt
Vorsitzender der Gesellschaft

Vorsitzender: Prof. Dr. Torsten Mundt, Walther-Rathenau-Str. 42a, 17475 Greifswald | Tel.: 03834 8619628

Bankverbindung: Apo-Bank Rostock, BIC: DAAEDEDXXX, IBAN: DE06300606010008746540

www.zmkmv.de

Frühjahrsvertreterversammlung

Von Digitalisierung bis Verbesserung der Versorgung

Am 12. April war es wieder soweit. Die jährliche Frühjahrsvertreterversammlung der Kassenzahnärztlichen Vereinigung Mecklenburg-Vorpommern fand dieses Mal in Groß Nemerow statt. Bei bestem Wetter fanden sich die Vertreter bereits am Freitag zur Informationsveranstaltung des Vorstandes ein. Thema der Veranstaltung war die „Agenda Mundgesundheit“ der KZBV. Die Vertreter erarbeiteten in drei Gruppen verschiedene Vorschläge unter anderem zur Optimierung des Bema, zur wohnortnahen Versorgung, zum Ziel eines spürbaren Mehrwertes durch die Digitalisierung, Anreizsysteme für eine Verbesserung der Versorgung oder verschiedene Möglichkeiten zur Prävention. Viele der Vorschläge boten Potenzial, das der Vorstand in seine Tätigkeit auf Bundesebene einfließen lassen kann.

Nach einem Abend mit anregenden Fachgesprächen kamen die Vertreter am Samstagmorgen zur Vertreterversammlung zusammen. Gleich zu Beginn der Veranstaltung wurde festgestellt, dass die Beschlussfähigkeit der Versammlung nicht gegeben war. Ein äußerst seltener Fall! Viele insbesondere kurzfristige Erkrankungen sorgten dafür, dass lediglich 19 der 30 Vertreter anwesend sein konnten. Für die angedachten Beschlüsse musste ein anderer Weg gefunden werden. Da Dringlichkeit insbesondere eines Antrags zum Thema Grundstücksverkauf vorlag, wurde eine Beschlussfassung zu allen vier Anträgen auf schriftlichem Wege festgelegt.

Anschließend hielt der Vorsitzende der Vertreterversammlung Dr. Oliver Voß seinen Bericht. Er sprach über das Thema der Stunde, den Koalitionsvertrag, und seine möglichen Auswirkungen auf die Zahnärzteschaft. So ganz klar wird aus dem Koalitionsvertrag nicht, wie die akuten Probleme des Gesundheitswesens gelöst werden sollen. Dafür schlägt der Koalitionsvertrag z. B. Honorarabschläge für überversorgte und -zuschläge für unterversorgte Gebiete vor. Oder eine Gehaltsstruktur in der Selbstverwaltung einheitlich angelehnt an die Tarifstruktur des TVöD. Voß stellte die Frage in den Raum, wie hiermit gerade zahnärztliches Personal für ein Engagement in der Selbstverwaltung gewonnen werden soll. Er berichtete zu den immer gleichen Themen, die die Treffen der VV-Vorsitzenden beschäftigen. Interessant sei, dass in



Die Vertreter erarbeiteten in drei Gruppen verschiedene Vorschläge zum Thema „Agenda Mundgesundheit“.

Fotos: KZV (8)

Sachsen-Anhalt die Abschaffung der dort bereits etablierten Stipendien diskutiert wird, da die geförderten Studenten offenbar nach Auswegen suchen, um sich nicht an den Stipendienvertrag – Stichwort Niederlassungsverpflichtung – halten zu müssen.



Dr. Oliver Voß

Er wies darauf hin, dass Bildung Ländersache und die Vergabe von Stipendien daher keine originäre Aufgabe der Selbstverwaltung ist. Er stellte unter anderem deshalb in den Raum, den Strukturfonds aufzulösen, wenn die Landesregierung sich nicht an ihre Zusage zur Einführung einer Landzahnarztquote hält.

Nach dem VV-Vorsitzenden hielt der Vorsitzende des Vorstandes, Dr. Gunnar Letzner seinen Bericht. Die GKV verzeichnete im Jahr 2024 ein Defizit von insgesamt 6,2 Milliarden Euro, die Finanzreserven der Krankenkassen haben sich deutlich verringert. Insgesamt gab es innerhalb der GKV nur wenige Bereiche mit moderatem Kostenwachstum. Die zahnärztlichen Leistungen gehörten mit einem Plus von nur 3,1 Prozent dazu. Die Zahnärzte sind damit seit über zehn Jahren keine Kostentreiber. Aus dem Defizit in der GKV folgt, dass die Ausgaben stabilisiert werden müssen. Dem GKV-Spitzenverband schwebt zur Lösung des Problems u.a. vor, dass die Ausgabenentwicklung gebremst und die Instrumente der Fehlverhaltensbekämpfung ausgeweitet werden.



Dr. Gunnar Letzner

Die Vertragsverhandlungen mit den Krankenkassen sind überwiegend positiv verlaufen. Viele Verträge sind bereits geschlossen, zum Teil bereits für 2026. In der Regel konnte eine Steigerung um 4,41 Prozent vereinbart werden. Auch wenn aufgrund der beiden vergangenen Jahre ein hoher

Kostendruck auf den Praxen liegt, so stieß zumindest die Forderung der KZV nach der Vereinbarung der Grundlohnsumentenveränderungsrate überwiegend auf Verständnis.

Anschließend stellte Letzner die aktuelle Situation im Gutachterwesen dar. Im Moment gibt es in M-V 63 Gutachter. Die meisten Gutachtenanträge kommen nach wie vor von der DAK, die mit der Kasse dazu geführten Gespräche liefen weitgehend ins Leere. Letzner bat wie auch in den vergangenen Jahren um Benennung geeigneter Kolleginnen und Kollegen. Die nächste Gutachtertagung findet voraussichtlich am 14. März 2026 statt.

Im Bereich der LQMV e. V. existiert nach wie vor kein zahnärztliches Verfahren. Angedacht ist die Prüfung der Qualität der systematischen Antibiotikatherapie. Dieses zahnärztliche Verfahren wurde allerdings bislang nicht etabliert, möglicherweise auch, weil bereits die ärztlichen Verfahren derzeit nicht reibungslos laufen. Nach Feststellung von Qualitätsmängeln waren bislang lediglich fachliche Maßnahmen vorgesehen. Bemerkenswert sei, dass dies nun geändert wurde. Spätestens ab dem Erfassungsjahr 2026 ist eine Weitergabe des Vorgangs an die für sachlich-rechnerische Richtigstellung zuständigen Bereiche in KV beziehungsweise KZV vorgegeben. Damit ist im Falle von Qualitätsmängeln ab diesem Zeitpunkt mit Honorarkürzungen zu rechnen.

Letzner berichtete zudem zu den Entwicklungen der ePA. Er sei als Mitglied der AG ePA der KZBV über die aktuellen Probleme bestens informiert. Es sei erstaunlich, dass seit der Aufdeckung der Sicherheitslücken durch den Chaos Computer Club (CCC) nichts geändert wurde. Die Lücken bestehen immer noch, laut Aussage der gematik „müsse man damit leben“. Die Mehrheit der teilnehmenden Praxen berichte zudem über erhebliche technische Probleme, obwohl die teilnehmenden Praxen eins zu eins betreut wurden. Dennoch funktioniere die ePA nicht. Man möge sich gar nicht vorstellen, so Letzner, welches Chaos später ohne die Eins-zu-eins-Betreuung herrschen wird. Er beendete seinen Vortrag mit einer Darstellung des positiven Finanzergebnisses der Apotheker- und Ärztekammer für das Jahr 2024.

Nach einer kurzen Diskussion berichtete Dr. Jens Palluch aus seinem Bereich. Er startete mit dem Thema Personal. Aktuell werden vier Azubis ausgebildet, im September kommt eine weitere hinzu.

2024 wurden für die KZV ein Rahmenvertrag für Arbeitsplatzbrillen geschlossen, teambildende Maßnahmen durchgeführt, eine Feedbackkultur eingeführt und Stellenbeschreibungen erstellt. In Arbeit sind u. a. der Aufbau eines betrieblichen

Eingliederungsmanagements (BEM) sowie ein KZV-Handbuch zwecks Wissenstransfer. Zudem wollte die KZV einer seit langem bestehenden Forderung der Aufsichtsbehörde nachkommen und eine Gleichstellungsbeauftragte wählen. Mangels freiwilliger Kandidaten konnte eine Wahl jedoch nicht stattfinden.



Dr. Jens Palluch

war zum Thema Notdienst und Amalgamverbot im Nordmagazin präsent. Im Januar fand eine Sitzung der Allianz für Heilberufe statt. Geplant ist neben einem gemeinsamen parlamentarischen Abend im Herbst 2025 die Organisation eines Sommerfestes im Jahr 2026, um mit der Landespolitik im Gespräch zu bleiben. Anschließend warb Palluch für den Tag der Chancen Ende April.

In den Abrechnungsabteilungen wird die Handhabung des EBZ als überwiegend reibungslos wahrgenommen. Die neue Abrechnungsmaske im Bremer System hingegen bereitete zunächst erhebliche Probleme. Es bleibt zu hoffen, dass der nächste Abrechnungszyklus besser verläuft. Es folgte ein Hinweis, dass die Strahlenschutzschienen nun auch beim vdek genehmigungsfrei sind.

Die EDV hat mit der Einführung der 2-Faktor-Authentifizierung begonnen. Ziel ist es, immer mehr Funktionen über das Serviceportal laufen zu lassen. Für die Mitglieder der Vertreterversammlung hat Palluch einen beispielhaften Preisvergleich über die tatsächlichen Kosten der TI und die Höhen der TI-Pauschalen erstellt. Die in den Praxen entstehenden Kosten werden mit den Pauschalen nicht ausgeglichen. Bezüglich der Einführung von KIM wies er darauf hin, dass bei den KIM-Anbietern auf die Unterschiede hinsichtlich des Datenvolumens zu achten ist. Aus seiner Sicht muss die Digitalisierung einen Mehrwert für die Beteiligten bieten. Das war bei der EBZ-Einführung der Fall. Gleiches gilt auch für die kürzlich eingeführten Abwesenheitsmeldungen im Serviceportal der KZV.

Aus dem Bereich Öffentlichkeit berichtete Palluch zu der Pressemitteilung bezüglich der in der letzten Vertreterversammlung beschlossenen Resolution sowie über die Landespresskonferenz zur neuen Notdienstordnung gemeinsam mit der ZÄK M-V. Dr. Letzner

Nach einer Diskussion über die einzelnen Themen wurde der letzte Bericht der Veranstaltung aufgerufen. Dr. Holger Garling berichtete gewohnt scharfzünftig für das Koordinationsgremium. In den vier Treffen seit der letzten Vertreterversammlung wurden Themen mit dem Vorstand besprochen und Empfehlungen gegeben. Zu den Themen gehörten u. a. die Sitzung des Landesausschusses vom 29. Januar sowie eine weitere Sitzung mit den Krankenkassen zum Thema Landesausschuss. Weiterhin beteiligten sich die Mitglieder des Ko-Gremiums an der Gutachtertagung. In Sachen Bundestagswahl fasste Garling zusammen, dass aus seiner Sicht Wahlversprechen gebrochen wurden. Auch seien ihm keine adäquaten Einsparmaßnahmen bekannt. Verdi-Chef Frank Werneke äußerte sich zu den Tarifverhandlungen im öffentlichen Dienst dahingehend, dass niemand gezwungen werden könne, mehr zu arbeiten. Bei den Zahnärzten hingegen werde anhaltend diskutiert, wie diese zu noch mehr Arbeit angetrieben werden könnten. Wenn nach Ansicht von Werneke der Tarifabschluss Ausdruck des Respekts gegenüber den Angestellten im öffentlichen Dienst sei, wo bleibe dann der Respekt gegenüber den Zahnärzten, so Garling. Die Punktwertenerhöhung jedenfalls bilde die Mehrarbeit nicht ab. Er drückte wiederholt seine Skepsis gegenüber dem Strukturfonds aus und sprach sich allgemein dafür aus, dass Deutschland seine Arbeitsstunden im Vergleich zu anderen Ländern steigern müsse.

Nach den Berichten folgt üblicherweise die Beschlussfassung über eingereichte Anträge. Dieser Punkt konnte mangels Vorliegens der Beschlussfähigkeit nicht umgesetzt werden. Die vorbereiteten Anträge wurden dennoch inhaltlich diskutiert und ergänzt, um die Nachfragen im schriftlichen Verfahren möglichst zu reduzieren.

Zum vorletzten Tagesordnungspunkt – Fragestunde – hatte Zahnarzt Michael Heitner Fragen zum Festzuschussystem eingereicht. Diese beantwortete der Vorstand.

Weiterhin wurde der Termin für die nächste Vertreterversammlung am 19. November 2025 in Schwerin bekannt gegeben. Gleichzeitig berichtete Dr. Letzner von der Idee, die jährlichen



Dr. Holger Garling

Veranstaltungen der KZV M-V gemeinsam mit der Zahnärztekammer durchzuführen. Hier gilt es nun, in den Abstimmungsprozess zu gehen. Dr. Voß bedankte sich für die Vorbereitung der Veranstal-

tung und die rege Teilnahme und verabschiedete die Anwesenden bei strahlendem Sonnenschein in das wohlverdiente Wochenende.

KZV M-V



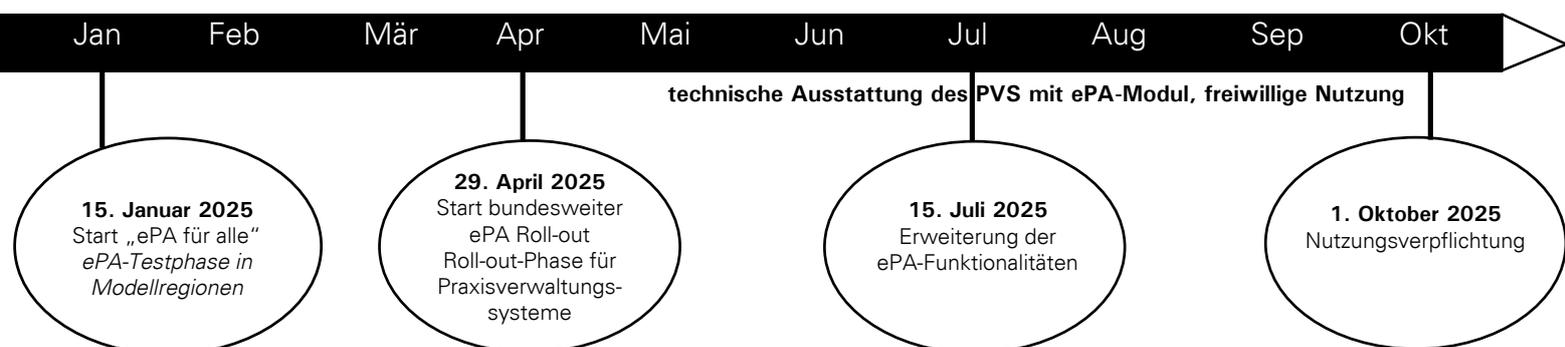
Die Vertreter trafen sich zur Frühjahrsversammlung

Nächste Schritte im ePA-Roll-out

Am 15. Januar 2025 begann für die „ePA für alle“ die Testphase in den Modellregionen Hamburg und Franken sowie den KV-Regionen Nordrhein und Westfalen-Lippe. Zu Beginn wurde allen gesetzlich Versicherten eine ePA angelegt, es sei denn, sie haben vorher widersprochen. Die anfangs für vier Wochen geplante Testphase in den Praxen wurde im weiteren Verlauf verlängert. Nach circa drei Monaten Testung hat der Gesundheitsminister Karl Lauterbach am 16. April verkündet, dass der bundesweite Roll-out am 29. April 2025 startet. Alle Zahnarztpraxen haben seit diesem Zeitpunkt die Möglichkeit, ihr Praxisverwaltungssystem (PVS) technisch mit dem ePA-Modul auszustatten und die „ePA für alle“ auf freiwilliger Basis zu testen. Sonstige zusätzliche technische Komponenten

sind nicht erforderlich. Das Bereitstellungsdatum des ePA-Moduls kann sich je nach PVS-Hersteller unterscheiden. Ab dem 01. Oktober 2025 soll laut dem Bundesgesundheitsministerium (BMG) die „ePA für alle“ in die Nutzungsverpflichtung gehen - Zahnärztinnen und Zahnärzte sollen dann die „ePA für alle“ verpflichtend nutzen. Die rund fünf Monate freiwillige Nutzung – 29. April bis 30. September 2025 – können von Zahnärztinnen sowie Zahnärzten und deren Teams genutzt werden, sich mit der ePA vertraut zu machen, diese auszuprobieren und möglicherweise im Verlauf, schrittweise die ePA in den Arbeitsprozessen der Praxis zu etablieren.

Die Abbildung veranschaulicht den Verlauf der diversen Schritte – von der Testphase hin zur Nutzungsverpflichtung.



Stand: 29. April 2025 | Autorin: Lisa Fritzsche – Referentin für Digitalisierung – Verwaltung Bundeszahnärztekammer



Stefanie Tiede



Prof. Dr. Wolfgang Ewer

Bürokratie in einem handlungsfähigen Staat

Bürokratie in einem handlungsfähigen Staat – so lautete das Leitthema des Parlamentarischen Abends des Landesverbandes der Freien Berufe Mecklenburg-Vorpommern, der am 29. April stattfand. Insgesamt 56 Parlamentarier aller Landtagsfraktionen und Freiberufler der Mitgliedsverbände füllten den Saal im Schweriner Schloss. Impulsvorträge von Prof. Dr. Wolfgang Ewer, Fachanwalt für Verwaltungsrecht und Ehrenpräsident des Bundesverbandes der Freien Berufe sowie der Präsidentin der Zahnärztekammer Mecklenburg-Vorpommern, Stefanie Tiede M. Sc., bildeten den Auftakt für eine angeregte Diskussion und forderten die Parlamentarier heraus, ihre politischen Vorstellungen im zukünftigen Umgang mit den Freien Berufen zu äußern.

Prof. Ewert wie auch Stefanie Tiede arbeiteten passend zum aktuellen Zeitgeschehen, im Korridor des Machtwechsels, das Stimmungsbild und die Erwartungen der Freiberufler heraus. Sie plädierten dafür, unsinnige Verwaltungsverfahren zu identifizieren und schnell zu beseitigen. Dazu gehört ein großer Teil von Dokumentationspflichten und Ordnungsmäßigkeitskontrollen. Ihre Forderung: **Die Vorschrift muss nicht dem theoretisch Denkbaren entsprechen, sondern dem praktisch Machbaren!**

Freie Berufe sind Vertrauensberufe, die mit großer Expertise ihren Aufgaben und Gemeinwohlverpflichtungen nachkommen. Selbstverwaltet und in Körperschaften organisiert folgen sie strengen Berufsordnungen. Die stetig gestiegene Einflussnahme des Staates hat sich zum Hemmschuh entwickelt. Dies bindet Kapazitäten und verlangsamt die Abläufe in den Praxen, Kanzleien und Büros.

Auch und gerade die Freien Berufe brauchen wieder politische Verlässlichkeit, um ihre Leistungen für die Gesellschaft nachhaltig zu sichern. Es müssen endlich wieder Rahmenbedingungen geschaffen werden, die es den Freien Berufen ermöglichen, ihren Handlungsspielraum stärker zu nutzen und so ihr volles Potenzial zu entfalten. Das Vertrauensverhältnis zu den Patienten, Klienten, Mandanten und Kunden ist ein hohes Gut der Freiberuflichkeit. Es wird maßgeblich getragen durch Anerkennung fachlicher Kompetenz und Unabhängigkeit. Hierbei spielt die Selbstverwaltung der Freien Berufe die entscheidende Rolle. Sie gewährleistet eben diese Unabhängigkeit, sichert Qualität und garantiert hohe Standards im Interesse der Allgemeinheit mit weniger Lenkung durch den steuerfinanzierten Staat.

DS Gerald Fleming, Vizepräsident LFB MV

Wahl zur Kammerversammlung

Mitteilung der Anzahl der zu wählenden Mitglieder

Nach dem bestandkräftigen Abschluss der Wählerliste am 27. Mai 2025 ergibt sich entsprechend § 4 Absätze 1 bis 4 der Wahlordnung der Zahnärztekammer Mecklenburg-Vorpommern für die einzelnen Wahlkreise die in der Tabelle aufgeführte Anzahl der zu wählenden Mitglieder. Die Gesamtzahl aller in der Wählerliste eingetragenen wahlberechtigten Kammermitglieder beträgt 2224.

Zusätzlich zu den 34 zu wählenden Mitgliedern aus den Wahlkreisen können 10 Mitglieder über die Landesliste gewählt werden. Neben den 44 zu wählenden Mitgliedern werden zwei Repräsentanten von den Universitäten Greifswald und Rostock in die Kammerversammlung delegiert.

Rechtsanwalt Jörg Hähnlein
- Wahlleiter -

| Wahl-Kreis | Kreisstellen der ZÄK M-V | Anzahl Kammermitglieder | Anzahl der zu wählenden Mitglieder |
|------------|--|-------------------------|------------------------------------|
| 1 | Rostock | 431 | 7 |
| 2 | Schwerin Parchim Parchim-Nord Ludwigslust Nordwestmecklenburg | 479 | 7 |
| 3 | Wismar Bad Doberan Güstrow Demmin | 413 | 6 |
| 4 | Nordvorpommern Stralsund Rügen Greifswald | 472 | 7 |
| 5 | Müritz Mecklenburg-Strelitz Neubrandenburg Ostvorpommern Uecker-Randow | 429 | 7 |

Kammerwahl 2025

Kandidatenvorschläge bis zum 24. Juni einreichen

Die Wahl zur 10. Amtsperiode der Kammerversammlung wurde in dens 3/2025 angekündigt. Ein wichtiger Termin ist dabei der 24. Juni 2025. An diesem Tag endet die Einreichungsfrist der Wahlvorschläge. Diese sind beim Wahlleiter Rechtsanwalt Jörg Hähnlein unter der Adresse der Geschäftsstelle der Zahnärztekammer Mecklenburg-Vorpommern, Wismarsche Straße 304, 19055 Schwerin, einzureichen.

Gewählt werden kann nur, wer zur Wahl fristgerecht vorgeschlagen wurde. Maßgeblich ist der Eingang bei der Zahnärztekammer, nicht das Datum

des Poststempels. Später eingehende Wahlvorschläge können bei der Wahl der Kammerversammlung nicht mehr berücksichtigt werden.

Ein Bewerber kann entweder über seinen Wahlkreis oder landesweit für die Wahl kandidieren. Jeder Bewerber kann nur auf einem Wahlvorschlag vorgeschlagen werden. Wahlvorschläge können entweder für einen Wahlkreis oder landesweit als Einzelwahlvorschlag oder Listenvorschlag eingereicht werden. Dabei ist anzugeben, ob der Wahlvorschlag für den Wahlkreis oder landesweit erfolgen soll. Die Listenvorschläge können einen Namen tra-

gen. Die Zugehörigkeit zu einem Wahlkreis richtet sich nach dem Ort der überwiegenden Berufsausübung, bei Personen ohne Berufsausübung nach dem Hauptwohnsitz.

Ein Wahlvorschlag wird vom Wahlleiter zugelassen, wenn

1. er von mindestens drei wahlberechtigten Zahnärzten unterzeichnet wurde;
2. die Bewerber wählbar sind und der Aufnahme in den Wahlvorschlag schriftlich gegenüber dem Wahlleiter zugestimmt haben und

3. die Bewerber nicht der Wahlkommission angehören.

Musterformulare für Wahlvorschläge (Einzel- und Listenwahlvorschläge) sowie für Einverständniserklärungen sind auf der Homepage der Zahnärztekammer Mecklenburg-Vorpommern zu finden unter <https://zaekmv.de/kammerwahl>

Es können auch entsprechend der Wahlordnung selbst gestaltete Wahlvorschläge (z. B. Listenwahlvorschläge, die mehr Kandidaten beinhalten als das Muster es vorsieht) bzw. Einverständniserklärungen eingereicht werden.

ZÄK

KZV-Gutachter trafen sich zur Tagung

Ernährungszahnmedizin spielte große Rolle

Am 14. und 15. März 2025 fand die jährliche Tagung der vertragszahnärztlichen Gutachter für Zahnersatz, Parodontologie, Kieferorthopädie und Implantologie auf Rügen statt. Dr. Gunnar Letzner, Vorsitzender des Vorstandes der KZV M-V sowie Referent Gutachterwesen, begrüßte gemeinsam mit Dr. Jens Palluch, stellvertretender Vorsitzender des Vorstandes der KZV M-V sowie ZE- und PAR-Gutachter, die teilnehmenden Gutachter, die Hauptreferentin Dr. Christina L. Pappe, M.Sc., sowie als Gäste Vertreterinnen der Krankenkasse AOK Nordost. Die Tagung begann erstmals mit einem fachli-

chen kollegialen Austausch am Abend des 14. März, was von den Gutachtern sehr begrüßt wurde. Dieser Austausch soll auf Wunsch der Gutachter in den kommenden Jahrestagungen beibehalten werden.

Der Hauptvortrag umfasste den Samstagvormittag. Dr. Christina L. Pappe, M. Sc. (Parodontologie und Implantat-Therapie), Zahnärztin und wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Charité in der Abteilung für Parodontologie, Oralmedizin und Oralchirurgie, warf in ihrem Vortrag „Ernährungszahnmedizin – (Was) essen oder nicht essen für die Mundgesundheit?“ einen umfassenden Blick auf die Zusammenhänge zwischen Ernährung und Zahngesundheit. Basierend auf aktuellen wissenschaftlichen Erkenntnissen wurden insbesondere im Hinblick auf parodontale Erkrankungen sowohl präventive als auch therapeutische Aspekte beleuchtet und die Wichtigkeit einer mündgesunden Ernährung wurde verdeutlicht. Die Reduzierung des Zuckerkonsums, regelmäßige Fluoridierung und sehr gutes Putzen wurden als wichtig hervorgehoben. Sie stellte der Ernährung aus der Steinzeit die heutige „Western Diet“ gegenüber. Dies seien hochverarbeitete Lebensmittel, die Menschen würden viel weniger Obst und Gemüse essen. Damit fehlten Ballaststoffe, Antioxidantien, sekundäre Pflanzenstoffe und



Interessierte Zuhörer bei der diesjährigen Gutachtertagung



Hauptreferentin Dr. Christiana L. Pappé M. sc.; Anke Schmill, Abteilungsleiter Prothetik der KZV M-V; Dr. Jens Palluch, stellvertretender Vorsitzender der KZV M-V; Dr. Gunnar Letzner, Vorstandsvorsitzender der KZV M-V; Dr. Holger Garling, PAR-Referent der KZV, sowie Dr. Anja Salbach, KFO-Referent der KZV M-V
Foto: KZV (3)

Omega-3-Fettsäuren. Hingegen würden viel mehr hochprozessierte Kohlenhydrate und Omega-6-Fettsäuren zu sich genommen. Dies alles kann zu Entzündungen im Körper führen. Eine dänische Studie mit über 1000 Patienten habe Entzündungsparameter in einer Blutanalyse in Kombination mit dem Ernährungsverhalten untersucht und festgestellt, dass einige Ernährungsfaktoren entzündungshemmend (auch Kaffee) und andere proentzündlich wie z. B. hoch verarbeitete Kohlenhydrate wie Weißmehl, Pizza etc seien. Vitamin C sei eines der stärksten Antioxidantien. Die Referentin wies zudem anhand von Beispielen auf die Bedeutung der Zufuhr von Ballaststoffen, der Reduzierung von Zucker für das metabolische System und den glykämischen Index hin und erklärte die Zusammenhänge. Die WHO empfiehlt maximal 20 bis 25 Gramm Zucker am Tag, Durchschnittsdeutsche nehmen ca. 90 Gramm Zucker täglich auf. Diese Menge beeinträchtigt nicht nur die Zahngesundheit, sondern den Allgemeinzustand der Patienten und führe zu Entzündungen im Körper. Dies beziehe sich nicht nur auf Industriezucker, sondern auf sämtlichen Zucker, auch

Fruchtzucker, Honig etc. Zucker führe zur Dopaminausschüttung und beeinflusse das Belohnungszentrum des Gehirns. Eine Studie der Referentin gemeinsam mit Prof. Wölber und anderen (Studien-design: Pilotstudie) zur Ernährungsumstellung mit vielen Ballaststoffen und wenig Zuckerkonsum, so berichtete sie, ergab, dass Patienten mehrfach nicht leicht auf Zucker verzichten konnten und es teils zu Entzugerscheinungen kam. Nach vier Wochen Studie im Anschluss an eine Paro-Therapie bei jedem Patienten kam es bereits zu signifikanten positiven Veränderungen bei den Teilnehmenden wie Reduzierung des Bleeding-on-Probing-Index (BOP), Gewichtsabnahme, Reduzierung des viszeralen Fetts. Die Studie wurde 2024 im Journal of Clinical Periodontology veröffentlicht. Ferner gab es im Vortrag Hinweise zur großen Bedeutung von „Vitamin“ D (es ist ein Hormon, wird jedoch Vitamin D3 genannt) und zu DHA/EPA, die sich u.a. in Fisch oder in Algen befinden oder auch über Nahrungsergänzungsmittel zugeführt werden könnten.

Fazit des Vortrags: Ernährungsbedingte Risikofaktoren seien für Leben und Gesundheit der Patienten

als Risikofaktor Nr. 1 identifiziert noch vor Rauchen, vor Bluthochdruck etc. Dr. Pappe wies darauf hin, dass die Zahnmediziner die Gefahren einer schlechten Ernährung bei Patienten viel eher sehen können als Allgemeinmediziner, da sich z. B. Übergewicht, schlechte Blutwerte, Herz-Kreislaufkrankungen erst viel später ausbilden würden. Zahnärzte sehen ihre Patienten viel häufiger, wenn sie eigentlich noch gesund sind, sie könnten in diesen Stadien schon eine Fehlernährung diagnostizieren und beraten. Insofern können Zahnmediziner präventiv tätig werden. In der anschließenden Diskussion wurden detaillierte Fragen beantwortet.

Am Nachmittag hielt Holger Thun aus Schwerin, u. a. ständiges Mitglied des Prothetik-Einigungsausschusses und turnusmäßiger Vorsitzender 09/2023-08/2024 sowie Obergutachter ZE, einen ausführlichen Vortrag zum Thema „Kieferrelationsbestimmung verstehen – Biss für Biss zur optimalen Okklusion“. Er wies darauf hin, dass schon ein falscher Biss dazu führen könne, dass ein Patient nicht mit einer prothetischen Versorgung zurechtkomme und letztendlich ein Mangel zulasten des Zahnarztes festgestellt werde.



Holger Thun

Anschließend beantwortete Dr. Letzner Fragen, die von Gutachtern im Voraus eingereicht worden waren.

Dorit Dingler

Parallel dazu tauschten sich die KFO-Gutachter unter Gesprächsführung von Dr. Anja Salbach, der KFO-Referentin der KZV M-V, über ihren speziellen Bereich in gesonderter Runde aus. Zu Beginn hielt Dr. Ralph Pienkos, Beratender Zahnarzt der KZV M-V, einen informativen Vortrag über „Die Verarbeitung und Auswertung der Begleitblätter 2024“. Er erläuterte u. a., dass insbesondere im Fachbereich Kieferorthopädie (KFO) die Qualitätssicherung eine große Tragweite habe, denn mit den Befunden Diagnostik und Therapie würden wesentliche Entscheidungen für eine mehrjährige Behandlungszeit getroffen. Die Begleitblätter im KFO-Gutachterverfahren dienen zur Sicherung und Entwicklung der Qualität sowie dem Schutz des Patienten. Es folgte der spannende Fachvortrag von Dr. Salbach zum Thema „Okklusion und Bisslage in der Kieferorthopädie“. Dieser beinhaltete nicht nur Grundlagen wie z. B. die Feststellung der Bisslage in der Sagittalen

und die Angle-Klassifikationen. An unterschiedlichen Fallbeispielen erläuterte Dr. Salbach, welche Probleme eine Fehlfunktion oder Abweichungen von der idealen Okklusion auslösen und wie ein Fehlbiss durch präzise Diagnostik behandelt werden kann, um langfristige Beschwerdefreiheit für den Patienten zu erreichen. Im Ergebnis haben die Landesgutachter KFO festgestellt, dass das Fachgebiet Kieferorthopädie keinesfalls auf ästhetische Komponenten zu reduzieren ist. Die Fachzahnärzte diagnostizieren und behandeln Beschwerden des Bewegungsapparates, daher auch „Orthopäde“. Ebenso hat die ganzheitliche Betrachtung im Bereich Kieferorthopädie einen enorm hohen Stellenwert, darüber sollten die Patienten immer wieder aufgeklärt werden. Den spannenden Fachvorträgen folgte der intensive Austausch zu den eingereichten Fragen und Begutachtungsaufträgen. Insbesondere das Thema der Unmöglichkeit einer regelkonformen Begutachtung ohne Röntgenunterlagen wurde wiederholt angesprochen. Kann eine Begutachtung aufgrund fehlender Befundunterlagen nicht durchgeführt werden, geht dies zulasten des beantragenden Zahnarztes. So ist dem Leitfaden für den KFO-Gutachter Nachfolgendes zu entnehmen siehe 3 – Durchführung der Begutachtung, Punkt 3.2 Prüfung der Unterlagen auf Vollständigkeit und Auswertbarkeit: „...geregelt, dass der Gutachter fehlende oder ergänzende diagnostische Unterlagen unmittelbar vom Behandler anfordern kann. Erhält der Gutachter auch auf Nachforderung keine Unterlagen, die eine fachgerechte Beurteilung ermöglichen, kann die Behandlungsplanung nicht befürwortet werden; der Auftrag für die Begutachtung ist dann an die Krankenkasse zurück zu geben...“ Hierzu wurde auf die KFO-Gutachter-Tagung der Nord-KZVs am 13. September 2024 verwiesen, jüngst auch dort thematisiert mit dem Ergebnis, dass sich jeder Vertragszahnarzt an die gesetzlichen Regelungen und Bestimmungen zu halten hat. Insofern gehört die Röntgendiagnostik, unter Beachtung der kieferorthopädischen Behandlungsrichtlinien und den wissenschaftlichen Linien der Deutsche Gesellschaft für Kieferorthopädie (DGKFO), zur Standarduntersuchung, nur in seltenen Ausnahmen könne auf das Röntgen verzichtet werden. Abschließend wurde verdeutlicht, dass ein regelmäßiger Austausch der KFO-Landesgutachter wie auch der kollegiale Umgang mit den Kieferorthopäden/Fachzahnärzten überaus wertvoll ist, um die Qualität im kieferorthopädischen Bereich weiterhin zu sichern.

Dr. Letzner schloss die Tagung mit einem Dank an die für die Tagungsorganisation verantwortlichen Mitarbeiterinnen der KZV M-V und kündigte die nächste Gutachtertagung für den 14. März 2026 an.

Susann Wünschowski

Hohe Ehrung für zwei Kollegen

Silberne Ehrennadel der deutschen Zahnärzteschaft verliehen

Im Rahmen der Sitzung der Kammerversammlung, die am 10. Mai in den Räumen des Hauses der Heilberufe in Schwerin stattfand, ehrte die Präsidentin der Zahnärztekammer M-V, Stefanie Tiede, zwei Kammerdelegierte für ihr herausragendes Engagement, ihre Leidenschaft und ihre unermüdliche Hingabe für die Zahnärzteschaft mit einer besonders hohen Anerkennung: Sie verlieh Dipl.-Stom. Andreas Wegener und Dipl.-Stom. Gerald Flemming die Silberne Ehrennadel der deutschen Zahnärzteschaft.

Stefanie Tiede betonte, dass diese Auszeichnung nicht nur eine Ehrung für ihren langjährigen Einsatz, sondern auch ein Zeichen der Wertschätzung für Menschen sei, die durch ihre Arbeit, ihr Vorbild und ihre Diplomatie das Berufsbild prägen und die für Integrität, Kompetenz und einen unermüdlichen Einsatz für die Gesundheit und das Wohl der Patienten sowie für die Weiterentwicklung des Berufsstandes stehen. „Mit der Silbernen Ehrennadel würdigen wir das Engagement, das über die beruflichen Pflichten hinausgeht – für die Gemeinschaft, für die Weiterentwicklung der zahnärztlichen Wissenschaft und für die Unterstützung der Kolleginnen und Kollegen“, so Stefanie Tiede.

Bevor die Präsidentin Dipl.-Stom. Andreas Wegener die Silberne Ehrennadel verlieh, würdigte sie ihn in einer Laudatio:

„Liebe Kolleginnen und Kollegen, mit der silbernen Ehrennadel der deutschen Zahnärzteschaft wird heute Zahnarzt Dipl.-Stom. Andreas Wegener ausgezeichnet – für sein jahrzehntelanges Engagement in der Berufspolitik und für seine kontinuierliche Arbeit im Sinne des zahnärztlichen Berufsstandes.“ Die Präsidentin skizzierte wichtige Meilensteine seines Lebenslaufes. Dabei hob sie besonders sein Engagement in der Standespolitik hervor, dass über drei Jahrzehnte hinweg gewährt hat: als Mitglied der Kammerversammlung seit ihrer Gründung, von 1991 bis 2021 im Vorstand der Zahnärztekammer Mecklenburg-Vorpommern, davon von 1999 bis 2017 als Vizepräsident. Darüber hinaus war er viele Jahre GOZ- und Finanzreferent der Kammer, Delegierter der Bundesversammlung der Bundeszahnärztekammer sowie Mitglied im Kassenprüfungsausschuss auf Bundesebene.

Die Präsidentin betonte, dass seine Arbeit stets von großer Sachlichkeit, Verlässlichkeit und Ge-

naugigkeit geprägt war und er für seine ruhige, strukturierte Art sowie seine Bereitschaft, Verantwortung zu übernehmen, ohne sich in den Vordergrund zu stellen, geschätzt wurde.

Sie stellte seine Begeisterung für das Fliegen heraus als Leidenschaft, die Ausgleich schafft und gleichzeitig Konzentration und Verantwortung fordert, Eigenschaften, die sich auch in seinem beruflichen Handeln widerspiegeln würden.

Dipl.-Stom. Andreas Wegener dankte für die Auszeichnung und brachte zum Ausdruck, dass die zurückliegenden 35 Jahren seit Beginn seiner berufspolitischen Aktivitäten wie im Fluge vergangen seien und man oft in der Sache gestritten, aber immer wieder zusammengefunden habe. Er motivierte die Kammerdelegierten, diesen Weg auch künftig weiter so zu bestreiten.

Anschließend bat die Präsidentin Dipl.-Stom. Gerald Flemming nach vorn, verlieh ihm die Silberne Ehrennadel der deutschen Zahnärzteschaft und würdigte ihn mit folgenden Worten:

„Liebe Kolleginnen und Kollegen, Zahnarzt Dipl.-Stom. Gerald Flemming erhält heute die Silberne Ehrennadel der deutschen Zahnärzteschaft. Mit dieser Auszeichnung würdigen wir sein langjähriges und vielfältiges Engagement für die Kollegenschaft – vor Ort in Rostock, auf Landesebene und darüber hinaus.“

Aus seinem Lebenslauf hob sie hervor, dass Gerald Flemming von 1993 bis 2022 – also fast 30 Jahre – Vorsitzender der Kreisstelle Rostock war, was ihn zu einem der dienstältesten Kreisstellenvorsitzenden des Landes macht.

Weiterhin führte sie aus, dass er seit 1994 Mitglied der Kammerversammlung ist und von 1999 bis 2021 dem Vorstand der Zahnärztekammer Mecklenburg-Vorpommern angehörte. „Während seiner Tätigkeit im Kammervorstand“, so die Präsidentin, „war Kollege Flemming in der Redaktion des Mitteilungsblattes dens aktiv – mit einem sicheren Gespür für Inhalte und Sprache. Besonders hervorzuheben ist auch sein Einsatz in der zahnärztlichen Patientenberatungsstelle, die er über viele Jahre verantwortungsvoll betreute“.

Die Präsidentin ergänzte, dass Gerald Flemming seit 2016 zudem Vizepräsident des Landesverbandes Freier Berufe in Mecklenburg-Vorpommern ist und dort die Interessen freier Heilberufe im interdisziplinären Austausch vertritt.



Dipl.-Stom. Andreas Wegener brachte mit seinem Dankesworten zum Ausdruck, dass man in all den Jahren am Ende immer wieder zusammengefunden hatte und machte Mut, diesen Weg zu gehen.

Foto: ZÄK (2)

Sie erwähnte seine sportliche Prägung als ehemaliges Rudertalent an der Kinder- und Jugendsportschule sowie als leidenschaftlicher Fußballfreund.

Abschließend richtete die Präsidentin noch einige persönliche Worte an den Auszuzeichnenden. Darin betonte sie, dass er ihr stets als angenehmer Gesprächspartner und sehr menschlich begegnet sei. Sie dankte ihm dafür, dass er oft ein guter Berater im Hintergrund war und ihr in auch schweren persönlichen Momenten einen sehr wertvollen Rat gegeben habe.



Sichtlich gerührt von der großen Ehre bedankte sich Dipl.-Stom. Gerald Fleming bei der Präsidentin der Zahnärztekammer M-V Stefanie Tiede

Der sichtlich gerührte Dipl.-Stom. Gerald Fleming betonte in seinen Dankesworten, dass er die Auszeichnung als sehr große Ehre empfinde und er auf eine schöne, herausfordernde und manchmal nicht ganz einfache Zeit zurückblicke. Er dankte den Kolleginnen und Kollegen der Kammerversammlung, insbesondere seinen langjährigen Weggefährten, dem Geschäftsführer sowie den Mitarbeitern der Kammergeschäftsstelle für die gute Zusammenarbeit. Abschließend gab er den Kammerdelegierten die Empfehlung mit auf den Weg, immer im Fokus zu haben, als Kollegenschaft der Gesellschaft etwas zurückzugeben.

ZÄK

3. Famulaturabend in Rostock

In der Kunsthalle Rostock findet am Mittwoch, 15. Oktober, ab 19 Uhr der dritte Famulaturabend statt. Wir möchten Sie an diesem Abend über die Möglichkeiten zur Famulatur in der zahnärztlichen Praxis informieren, einen gemeinsamen Austausch und ein Kennenlernen mit den Kollegen und den Studierenden im Studiengang Zahnmedizin an der Universitätsmedizin Rostock ermöglichen und Ihnen die Gelegenheit geben, die Ausstellung „Rosa Loy - Sonne im Sinn“ an

diesem Abend in Ruhe zu besuchen.

Für eine kleine Stärkung wird gesorgt, der Eintritt ist kostenfrei. Um Ihre Voranmeldung wird gebeten (E-Mail: zahnmedizin@med.uni-rostock.de)



ZAHNÄRZTETAG

SCHMERZUPDATE
Ätiologie, Prävention und Therapie



5. - 6. SEPTEMBER 2025
YACHTHAFENRESIDENZ HOHE DÜNE WARNEMÜNDE

INKLUSIVE 32. FORTBILDUNGSTAGUNG FÜR DAS PRAXISPERSO



Zahnärztekammer
Mecklenburg-Vorpommern
Körperschaft des öffentlichen Rechts

ZMK MV



Freitag, 5. September 2025

| | | |
|-----------|--|---|
| 9:00 Uhr | Eröffnung der Dentalausstellung | |
| 9:30 Uhr | Eröffnung und Professionspolitik | Stefanie Tiede, Prof. Dr. Torsten Mundt |
| 10:15 Uhr | Einführung in das wissenschaftliche Thema | Dr. Dr. Jan-Hendrik Lenz |
| 10:30 Uhr | Chronische Kiefer- und Gesichtsschmerzen im Fokus der Zahnmedizin | Prof. Dr. Dr. Monika Daubländer |
| 11:15 Uhr | Neurophysiologische Grundlagen der Schmerzentstehung und -therapie | Prof. Dr. Timo Kirschstein |
| 12:00 Uhr | Diskussion und Pause | |
| 13:00 Uhr | Akupunktur: Grundlagen und Schmerztherapie im Kiefer-Gesichtsbereich | Prof. Dr. Winfried Wojak |
| 13:45 Uhr | Myofasziale Störungen als Ursache von Kopf- und Gesichtsschmerzen | Prof. Dr. Johannes Buchmann |
| 14:30 Uhr | Diskussion und Pause | |
| 14:30 Uhr | Fachkunde im Strahlenschutz | Dr. Christian Lucas, Dr. Peter Machinek |
| 15:00 Uhr | Workshop 1: Manuelle Therapie | Prof. Dr. Johannes Buchmann |
| 15:00 Uhr | Workshop 2: Einführung in die Ohr-/ Akupunktur mit praktischen Übungen | Prof. Dr. Winfried Wojak |
| 15:00 Uhr | Workshop 3: Beruflicher Nachwuchs | Dr. Anke Welly |
| 15:00 Uhr | Workshop 4: Selbstregulationsverfahren der Zahnheilkunde – Möglichkeiten der Anwendung in der Praxis | Prof. Dr. Peter Kropp |
| 18:00 Uhr | Ende des ersten Veranstaltungstages | |
| 19:00 Uhr | Gesellschaftsabend: Schiffsrundfahrt | |

Samstag, 6. September 2025

| | | |
|-----------|--|---|
| 9:00 Uhr | Spezielle Schmerztherapie in der Endodontologie | Prof. Dr. Kerstin Bitter |
| 9:45 Uhr | Entspannt auf dem zahnärztlichen Behandlungsstuhl: Techniken zur Schmerzausschaltung und Anxiolyse | Prof. Dr. Dr. Monika Daubländer |
| 10:30 Uhr | Diskussion und Pause | |
| 11:00 Uhr | Diagnostik unklarer Kiefer-Gesichtsschmerzen | Prof. Dr. Anne Wolowski |
| 11:45 Uhr | Kiefergelenk - von der Akutversorgung bis zur Schienentherapie | Prof. Dr. Olaf Bernhardt |
| 12:30 Uhr | Diskussion und Pause | |
| 13:00 Uhr | Mitgliederversammlung der Mecklenburg-Vorpommerschen Gesellschaft für ZMK | |
| 14:00 Uhr | Schmerztherapeutische Konzepte bei onkologischen Patienten | Dr. Beate Krammer-Steiner |
| 14:45 Uhr | Differentialdiagnose chronischer Schmerzsyndrome im Kiefer-Gesichtsbereich | Prof. Dr. Dr. Bernhard Frerich |
| 15:30 Uhr | Diskussion und Pause | |
| 16:00 Uhr | Multimodale Therapie chronischer Schmerzen | Prof. Dr. Peter Kropp |
| 17:00 Uhr | Diskussion, Schlussworte und Ende der Tagung | Stefanie Tiede, Prof. Dr. Torsten Mundt |

Neu beim Zahnärztetag

Workshops bereichern das Tagungsprogramm

Erstmals finden in diesem Jahr innerhalb des Zahnärztertages auch Workshops statt. Ziel der Workshops ist es, das in den Vorträgen theoretisch Vermittelte durch praktische Anwendungen zu ergänzen und zu untermauern. Die Workshops können so eine gute Entscheidungshilfe dafür sein, sich im Nachgang des Zahnärztertages noch intensiver mit dem ausgewählten Verfahren auseinanderzusetzen, um es bei den eigenen Patienten anwenden zu können. Die Workshops finden am Freitag, 5. September, im Anschluss an die Vorträge des Tagungsprogrammes von 15 bis 18 Uhr statt. Die Teilnahmegebühr beträgt jeweils 90 Euro. Hier noch einmal eine Übersicht mit kurzer Inhaltsbeschreibung über die angebotenen Workshops:

Myofasziale Störungen – Manuelle Therapie

Referenten: Prof. Dr. med. habil. Johannes Buchmann, Dr. med. Wolfgang Rachold

Fortbildungspunkte: 5

Zwei erfahrene Manualmediziner zeigen Diagnostik und Behandlungstechniken für myofasziale Störungen im orofazialen System wie Triggerpunkte, Muskelverspannungen und Gelenkfunktionsstörungen. Teilnehmer üben diese Techniken unter Anleitung aneinander.

Ziel des Workshops ist es, eine einfache Vorgehensweise vorzustellen und zu üben, die in der täglichen Praxis leicht umsetzbar ist.

Einführung in die Ohr-/Akupunktur mit praktischen Übungen

Referent: Prof. Dr. med. dent. Winfried Wojak

Fortbildungspunkte: 5

Im Workshop wird in die Körper- und vor allem Ohrakupunktur mit praktischen Übungen eingeführt. Ziel des Workshops ist es, die wichtigsten Lokalisationen allgemein und am Gummiohr zu üben und später auch gegenseitig unter Benutzung eines Punktsuchgerätes das Erlernete anzuwenden.

Die wichtigsten Anwendungsmöglichkeiten sind: der Würgereiz, die vasovagale Synkope, Schmerzreduktion, begleitende Möglichkeiten bei Kiefergelenksproblemen und unterstützende psychisch wirksame Punkte.

Der Kurs ist so angelegt, dass die gezeigten Diagnose- und Therapiemöglichkeiten direkt praktisch umgesetzt werden und die Akupunktur als sinnvolle Ergänzung im Praxisalltag erlebt werden kann.

Selbstregulationsverfahren der Zahnheilkunde – Möglichkeiten der Anwendung in der Praxis

Referent: Prof. Dr. Peter Kropp

Fortbildungspunkte: 5

In der Zahnheilkunde bieten sich mehrere Möglichkeiten an, mit Ängsten und Schmerzen umzugehen. So sind es in erster Linie Entspannungsverfahren, die mit einer messbaren Schmerzabwehr verbunden sind. Dabei gilt: Je tiefer die Entspannung, desto besser kann auch ein akuter Schmerz bewältigt werden. Dazu werden Beispiele vorgestellt. Zudem lassen sich auch Selbstregulations- oder Biofeedbackstrategien einsetzen, um diese Entspannung einleiten zu können. Mit Biofeedback ist eine wissenschaftliche Methode gemeint, die eine direkte visuelle oder akustische Rückmeldung autonomer Körperfunktionen vorsieht. Wenn die Körperfunktion gut wahrgenommen werden kann, ist eine willentliche Veränderung dieser Funktion möglich. Gerade im Bereich der Schmerzwahrnehmung kann durch Kontrolle der Sympathikus- und Parasympathikusaktivität eine effektive Schmerzhemmung ausgelöst werden. Dies ist in Leitlinien beispielsweise zur Behandlung von Kopfschmerzen ausgeführt. Im Workshop werden verschiedene Biofeedback-Verfahren vorgestellt und anhand von praktischen Anwendungen mit den Teilnehmerinnen und Teilnehmern angewendet. Hier werden insbesondere der elektrische Hautleitwert und die elektromyographische Aktivität eingesetzt. Beide Verfahren bewähren sich bei der Akutschmerzbehandlung.

DentVenture – Das Abenteuer Selbstständigkeit

Speziell für junge Zahnmediziner wird mit „DentVenture“ ein besonderes Format angeboten. Am 5. September ab 15 Uhr sind alle Interessierten eingeladen, einen informativen und unterhaltsamen Nachmittag miteinander zu verbringen. Beim Gründertalk berichten verschiedene junge, niedergelassene Zahnmediziner aus M-V von ihren ganz persönlichen Gamechangern und Problemlösungen während einer Podiumsdiskussion als Dentistry Slam.

Integriert ist ebenfalls ein Vortrag von Christian Henrici, der unter anderem für seinen Podcast „Praxisflüsterer“ bekannt ist. Sein Vortrag „Die Niederlassung im Fokus“ untersucht aktuelle Herausforderungen der medizinischen Praxis vor dem Hintergrund klassischer Wirtschaftstheorien. Er analysiert die Spannungsfelder zwischen ärztlicher Selbstständigkeit und zunehmender Ökonomisierung im Gesundheitswesen. Kernthemen sind die Veränderungen durch MVZs, Praxisketten und neue Arbeitszeitmodelle sowie deren Auswirkungen auf Arzt-Patienten-Beziehungen.

Die Veranstaltung kostet 45 Euro pro Person. Es werden 4 Fortbildungspunkte vergeben.

Anmeldungen für alle Workshops unter <https://zaekmv.de/zahnaerztetag>

Fortbildungstagung für Praxispersonal

Workshops sind zentraler Bestandteil des Programms

Schon traditionell sind die Workshops hingegen innerhalb der Fortbildungstagung für das Praxispersonal. Am Samstag, 6. September, ab 13 Uhr finden sie

nacheinander nach Abschluss des Vortragsprogramms statt. Sie dauern jeweils 45 Minuten und kosten 45 Euro.

Biofeedback – ein nicht medikamentöses Behandlungsverfahren**13.00 – 13.45 Uhr****Referent:** Prof. Dr. Peter Kropp

Biofeedback ist mittlerweile ein Standardverfahren bei der Behandlung von Schmerzzuständen. Dabei gilt, dass autonome Körperfunktionen kontrolliert werden können, wenn sie bewusst wahrgenommen werden. Dies gilt vor allem bei der Kontrolle von Schmerzzuständen. Im Seminar werden neben theoretischen Ansätzen und der Darstellung von Studien zum Biofeedback auch praktische Ansätze zur Anwendung von Biofeedback in der Zahnheilkunde vorgestellt.

Ernährung und der Einfluss auf die Mundgesundheit**14.00 – 14.45 Uhr****Referentin:** Elke Schilling

Seit langer Zeit ist das Thema Zuckerkonsum direkt mit unserer Mundgesundheit in Verbindung zu sehen. Doch nicht nur bezüglich Karies gibt es direkte Zusammenhänge, auch bei einer antientzündlichen Ernährung ist der Zuckerkonsum einzuschränken. Außerdem wird die Problematik um erosive Nahrungsmittel immer größer. Welchen Einfluss haben Mikronährstoffe und welche machen Sinn?

Einführung in die Akupunktur/Akupressur praktisch
15.00 – 15.45 Uhr**Referent:** Prof. Dr. med. dent. Winfried Wojak

Das Seminar soll einen Einblick in die Möglichkeiten der Körper- und Ohrakupunktur geben.

Um die theoretischen Inhalte besser verstehen zu können, sind Übungen zur Akupressur ein wesentlicher Bestandteil, sowohl an speziellen „Körperpunkten“ im Bereich Hand/Arm und Kopf als auch am Ohr. Typischerweise zeichnen die zu behandelnden Punkte am Ohr eine Drucksensibilität aus und sind so leichter zu finden.

Auch wenn Nadeln nur durch approbierte Ärzte angewandt werden dürfen und in ihrer Wirkung intensiver sind, ist die Behandlung durch Akupressur eine sinnvolle und notwendige Ergänzung auch und gerade zur Selbstbehandlung. Die Anwendung kann jederzeit wiederholt werden und steigert dadurch die Effizienz.

Dies gilt für Schmerzpunkte und Probleme im Bereich der Wirbelsäule, Verspannungen, Kopfschmerzen, beim Würgereiz, bei der banalen Ohnmacht oder auch begleitend bei myofunktionellen Beschwerden.

Anmeldungen für die Workshops unter <https://zahnkvm.de/fortbildungstagung>

KZV-Gutachter gesucht

Interessierte Bewerber für wichtiges Ehrenamt

Die Kassenzahnärztliche Vereinigung Mecklenburg-Vorpommern sucht Gutachter für die Fachbereiche Prothetik, Parodontologie und Kieferorthopädie.

Voraussetzungen sind:

- ordentliche Mitgliedschaft in der KZV M-V (gemäß § 4 Satzung KZV M-V): Zulassung seit mindestens vier Jahren
- Berufserfahrung und fundiertes Wissen aktueller therapeutischer Verfahren in den Bereichen ZE, PAR, im KFO-Bereich zusätzlich die Anerkennung als Fachzahnarzt sowie jeweils eine angemessene Anzahl an entsprechenden Behandlungsfällen
- Nachweise fachbereichsrelevanter Fortbildungen der letzten fünf Jahre sowie

- fachliche Akzeptanz, objektive Arbeitsweise und Kollegialität.

Auswahlverfahren und die Bestellung erfolgen durch die KZV M-V.

Bei Interesse senden Sie bitte Ihre Bewerbung (Lebenslauf, Praxisschwerpunkte, relevante Fortbildungen) an die KZV M-V, Abteilung Gutachterwesen, Wismarsche Straße 304, 19055 Schwerin oder per E-Mail an gutachterwesen@kzvmv.de. Für die Beantwortung von Nachfragen stehen Ihnen der beratende Zahnarzt Dr. Ralph Pienkos, Tel.: 0385-54 92-128 sowie die Mitarbeiter der Abteilung Gutachterwesen zur Verfügung: Cindy Marwedel, Tel.: 0385-54 92-203, Kathrin Schwenske, Tel.: 0385 5492-171.

In stiller Trauer nehmen wir Abschied von unserer Mitarbeiterin und Kollegin

Merrit Förg

Frau Förg ist am 27.05.2025 im Alter von 63 Jahren verstorben.

Sie war mehr als 32 Jahre in der Zahnärztekammer tätig.

Wir haben mit Frau Förg eine Mitarbeiterin und Kollegin verloren, die wegen ihrer freundlichen kollegialen Art, ihres immerwährenden Optimismus und ihrer großen Hilfsbereitschaft von allen außerordentlich geschätzt wurde.

Sie wird uns fehlen.

Vorstand, Kolleginnen und Kollegen
Zahnärztekammer M-V



Zeigen Sie Zähne gegen diese Politik
und unterstützen Sie uns mit Ihrer Stimme:

zaehnezeigen.info

ZÄHNE ZEIGEN.

Ein herausforderndes Ehrenamt

Rückblick auf acht Jahre Tätigkeit im Versorgungsausschuss

Im Sommer dieses Jahres bin ich acht Jahre ehrenamtlich im Ausschuss des Versorgungswerkes (VW) für die ZÄK tätig und möchte die Chance nutzen, um rückblickend eine kurze Einschätzung der bisherigen Ereignisse und eine sachliche Prognose für die Zukunft geben.

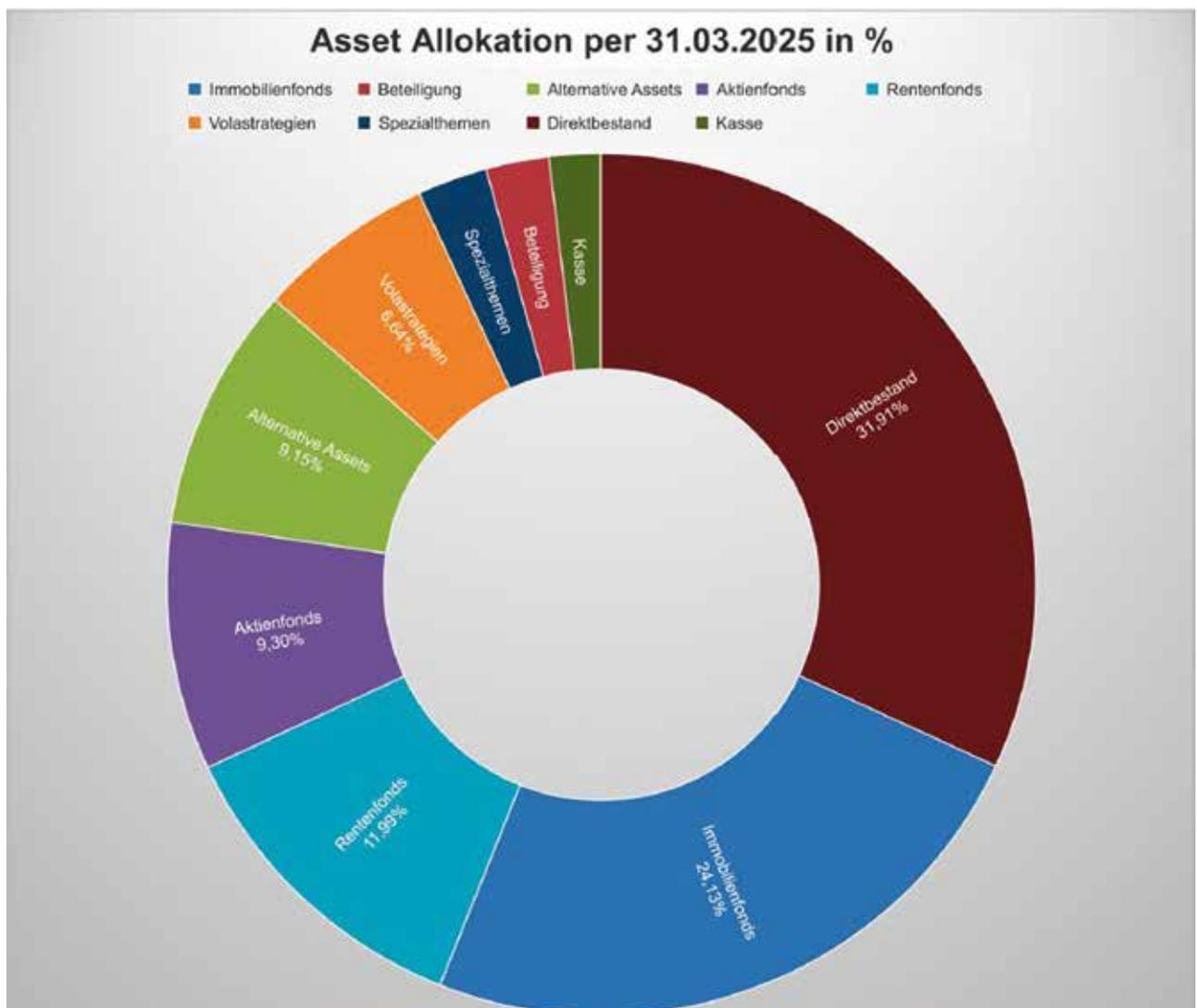
Ein vollständiger personeller Wechsel in einem so zentralen Ausschuss ist stets mit besonderen Herausforderungen verbunden. Die Einarbeitung in ein komplexes und fachlich anspruchsvolles Themenfeld erfordert Zeit sowie eine strukturierte Übergabe. Leider war eine unterstützende Begleitung bei der Wissensvermittlung nicht im wünschenswerten Umfang möglich.

Im Dezember 2018 wurde nach kurzer Einarbei-

tungsphase ein neuer Kooperationsvertrag mit den Hamburger Kolleginnen und Kollegen geschlossen. Rückblickend ergeben sich bei einzelnen Aspekten dieses Vertrages unter Berücksichtigung der späteren Entwicklungen Fragen, die heute anders bewertet werden könnten.

Etwa 18 Monate nach Vertragsabschluss führte eine Entscheidung des Hamburger Versorgungsausschusses dazu, dass eine eigene Geschäftsführung sowie eine eigenständige Geschäftsstelle eingerichtet wurden. Diese Entwicklung war im ursprünglichen Konzept nicht vorgesehen und stellte die Beteiligten vor neue organisatorische Anforderungen.

Nach Rücksprache mit anderen kleineren Versorgungswerken fassten wir als VA den Beschluss zur



Quelle: DPG Deutsche Performancemessungs-Gesellschaft für Wertpapierportfolios mbH, Report 03/2025

Gründung einer eigenen Geschäftsstelle in Schwerin. Diese Idee wurde dann anschließend durch positiven Beschluss der Kammerversammlung getragen.

Zusätzlich zu diesen enormen Neuerungen und Veränderungen im Geschäftsbetrieb, den neu zu besetzenden Stellen für die Aufgaben zur Erschaffung einer eigenen Geschäftsstelle und der relativ engen Zeitspanne zur Umsetzung dieses Projektes waren wir den Auswirkungen der Corona-Krise auf dem Kapitalmarkt ausgesetzt, der zuvor durch die langanhaltende Niedrigzinsphase fast ausschließlich mit Immobilienfonds zu einer ausreichenden Rendite geführt hatte.

Es gelang dem Werk durch den enormen zeitlichen Einsatz der beiden Vorsitzenden und der Beisitzer sowie unseres seit Juli 2022 eingestellten Geschäftsführers Sören Fethke, innerhalb kürzester Zeit und ohne Verluste von Daten und den Ausfall von Rentenzahlungen die eigene Geschäftsstelle in Schwerin zu gründen und ab 1. Januar 2024 den Betrieb komplett autark durchzuführen. Auf dieses Projekt blickten viele Versorgungswerke skeptisch, da ein Schritt heraus aus einem großen Verbund eigentlich unwirtschaftlich und risikobehaftet ist.

All diese Herausforderungen haben wir erfolgreich gemeistert und blicken nun auf eine unsichere Zukunft im Aktienmarkt, der insbesondere mit den Entscheidungen der neuen US-Regierung zu kämpfen hat. Dennoch möchte ich die Kollegen beruhigen. Der Aktienmarkt ist nur ein Teil unseres gesamten Investmentportfolios.

Unser Versorgungswerk hat über die erforderlichen Mindestanforderungen hinaus Rücklagen gebildet. Diese dienen dazu, in schwierigen Zeiten Schwankungen am Kapitalmarkt auszugleichen und

zu realisierende Verluste bzw. Abschreibungen abzudecken. Vor dem Hintergrund der bestehenden Verpflichtungen des Versorgungswerkes hat dieses gemäß den statuarischen Vorgaben auch eine sogenannte Verlustrücklage (Sicherheitsrücklage) zu bilden. Diese sind jeweils mit mindestens 5 Prozent des jährlichen Überschusses zuzuführen, bis die Verlustrücklage 10 Prozent der Höhe der Deckungsrückstellung erreicht oder nach Inanspruchnahme wieder erreicht hat. Der weitere Überschuss ist der Rückstellung für Leistungsverbesserungen zuzuführen. Die Verlustrücklage ist in den letzten Jahren immer bedient worden, sodass Mittel zur Deckung möglicher Fehlbeträge in der statuarisch vorgesehenen Zielhöhe vorhanden sind. Zudem arbeiten wir seit vielen Jahren sehr eng und verlässlich mit unserem Consultant FERI Trust AG zusammen, der in wöchentlichen Calls und regelmäßigen Überprüfungen der SAA (Strategischen Asset Allokationen) die Risikotragfähigkeit und die Ausrichtung der Anlageklassen im Auge behält, sodass wir mit größtmöglicher Wahrscheinlichkeit unseren Verpflichtungen nachkommen können.

Lassen Sie uns deshalb trotz der derzeitigen schwierigen politischen Umstände optimistisch auf unsere Altersvorsorge blicken. Das Versorgungswerk der Zahnärztekammer M-V steht auf stabilen Beinen und hat die Weichen zu einer sicheren und auskömmlichen Rente bereits gestellt. Mit dem ehrenamtlichen Einsatz weiterer junger Kolleginnen und Kollegen können wir noch weitere Meilensteine erreichen. Die skeptischen Blicke der anderen sollten viel häufiger dazu genutzt werden zu zeigen, dass sich der Schritt in die Unabhängigkeit lohnt.

**Für den VA des VW der ZÄK-MV
ZA Hannes Krüger**

Tag der Chancen 2025 in Warnemünde

Neue Perspektiven für die Zahnmedizin im Land

Am 26. April fand in Warnemünde der diesjährige Tag der Chancen statt – eine Informationsveranstaltung für Studierende, Vorbereitungsassistenten und junge angestellte Zahnärzte in Mecklenburg-Vorpommern. Eingeladen hatten KZV M-V, ZÄK M-V, der FVDZ und die apoBank mit dem Ziel, den Einstieg in die Selbstständigkeit zu erleichtern und die Attraktivität ländlicher Praxisstandorte zu stärken.

Eröffnet wurde die Veranstaltung durch Stefanie Drese, Ministerin für Soziales, Gesundheit und Sport in M-V, die das Engagement der beteiligten Instituti-

onen lobte und die Teilnehmenden ermutigte, auch unterversorgte Regionen als berufliche Perspektive in Betracht zu ziehen: „Je dünner die Bevölkerungsdichte, desto größer der rote Teppich.“

Zahlreiche Vorträge boten praxisnahe Einblicke in den Weg zur Niederlassung. Rechtsanwalt Theo Sander erläuterte anschaulich die rechtlichen und strategischen Grundlagen der Praxisgründung und betonte die Vorteile der Praxisübernahme gegenüber einem Neubau.

Die Geschäftsführer der apoBank in Schwerin und Rostock informierten über finanzielle Aspekte der



Stefanie Drese hielt die Eröffnungsrede

Niederlassung, Investitionsbedarf und Einkommensperspektiven in Stadt und Land. Besonders gefragt war das Referat zu Praxismodellen, Einrichtung und konkreten Schritten beim Übergang in die Selbstständigkeit.

Inspirierend war der Erfahrungsbericht zweier Zahnärztinnen, die nach dem Tag der Chancen im vergangenen Jahr gemeinsam eine Praxis bei Rostock gegründet haben. Ihre Geschichte machte deutlich, dass Planung, Mut und Unterstützung der Kammer und KZV eine erfolgreiche Niederlassung ermöglichen.

Auch Bürgermeister und Vertreter des Projekts „Gesund vor Ort“ waren aktiv für ihre Kommunen. Städte wie Rehna und Boizenburg stellten ihre Unterstützungsangebote vor – von Infrastruktur über Netzwerke bis hin zur Hilfe bei der Praxissuche.

Der Tag der Chancen zeigte erneut, dass Mecklenburg-Vorpommern attraktive berufliche Perspektiven bietet – besonders für junge Zahnärzte, die die Möglichkeiten erkennen und ergreifen.

Stefanie Tiede für die ZÄK und KZV M-V



Lisa Fasselt und Rebekka Tiedt berichteten über ihre Erfahrungen



v.l.: Martin Reininghaus, Bürgermeister Amt Rehna, Dr. Jens Palluch, stellvertretender Vorsitzender der KZV M-V; Stefanie Tiede, Präsidentin der ZÄK M-V; Christina Gropitz, Stadt Boizenburg, sowie Thomas Deiters vom Städte- und Gemeindetag M-V e. V.



Der Tag der Chancen zeigte den Teilnehmenden wieder einmal mehr attraktive berufliche Perspektiven und die Möglichkeiten, diese zu ergreifen.

Fotos: privat (4)

Künstliche Intelligenz in der Praxis

Status quo und Herausforderungen – Ihre Erfahrungen sind gefragt

Künstliche Intelligenz (KI) hält zunehmend Einzug in die Medizin und verspricht auch in der Zahnheilkunde tiefgreifende Veränderungen. Von der automatisierten Auswertung von Röntgenbildern bis hin zur Optimierung von Praxisabläufen werden KI-Anwendungen als Schlüssel zu effizienteren Prozessen und einer verbesserten Versorgungsqualität diskutiert. Doch wie gestaltet sich die tatsächliche Integration dieser Technologien im Praxisalltag?

Die Poliklinik für Zahnärztliche Prothetik der Universitätsmedizin Rostock führt aktuell in Kooperation mit dem Mittelstand Digital Zentrum Rostock eine anonyme Befragung unter Praxisinhaberinnen und Praxisinhabern durch, um den aktuellen Stand der technischen Ausstattung sowie die bestehenden Hemmnisse bei der Implementierung von KI in Zahnarztpraxen zu erfassen. Ziel ist es, nicht nur die Verbreitung digitaler und

KI-gestützter Systeme zu dokumentieren, sondern auch die Herausforderungen und Bedenken der Anwender sichtbar zu machen.

Die Ergebnisse dieser Umfrage sollen dazu beitragen, Fördermaßnahmen und Entwicklungsinitiativen gezielter an den tatsächlichen Bedürfnissen der Praxen auszurichten. Insbesondere vor dem Hintergrund erheblicher Investitionen in KI-Technologien im Gesundheitswesen ist eine realistische Einschätzung der Ausgangslage und der bestehenden Hürden von zentraler Bedeutung.

Wir laden Sie herzlich ein, sich an dieser Umfrage zu beteiligen und Ihre Erfahrungen und Einschätzungen einzubringen. Die Teilnahme erfolgt anonym, ein QR-Code zur Umfrage ist diesem Artikel beigefügt. Ihre Rückmeldungen sind ein wertvoller Beitrag zur Gestaltung der digitalen Zukunft in der Zahnmedizin.

Merle Retzlaff, Universität Rostock

Auf einen Blick: Die Umfrage zur KI in der Zahnarztpraxis

Wer? Praxisinhaberinnen und -inhaber von Zahnarztpraxen in M-V

Wofür? Erfassung des aktuellen Stands zur technischen Ausstattung und den Herausforderungen bei der Einführung von Künstlicher Intelligenz (KI) in Zahnarztpraxen. Ziel ist es, künftige Förderungen und Entwicklungen gezielt an den Bedürfnissen der Praxen auszurichten.

Warum? Je mehr Praxen teilnehmen, desto aussagekräftiger werden die Ergebnisse – und desto besser können zukünftige Strategien und Fördermaßnahmen auf die Praxisrealität abgestimmt werden.

Wie? Teilnahme bequem und anonym über den QR-Code

Dauer: ca. 5–10 Minuten

Von Wem?

Poliklinik für Zahnärztliche Prothetik, Universitätsmedizin Rostock

Mittelstand Digital Zentrum Rostock

Kennwort: KI2025



Brandschutz – gute Vorbereitung Pflicht Kammer bietet regelmäßig Schulungsangebote an

Da uns in jüngster Zeit Anfragen aus der Kollegenschaft erreichten, möchten wir noch einmal auf die Notwendigkeit der Ernennung und Ausbildung von Brandschutzhelfern in den Zahnarztpraxen eingehen.

Die rechtlichen Grundlagen dafür sind in § 10 „Erste Hilfe und sonstige Notfallmaßnahmen“ des Arbeitsschutzgesetzes festgelegt. Die dort beschriebene gesetzliche Verpflichtung des Arbeitge-

bers zum Treffen von Maßnahmen zur Ersten Hilfe, Brandbekämpfung und Evakuierung von Beschäftigten sowie zur Ernennung von Beschäftigten, die diese Aufgaben übernehmen, werden durch die Unfallverhütungsvorschrift (DGUV Vorschrift 1) „Grundsätze der Prävention“ und die Arbeitsstättenverordnung (ArbStättV) in Verbindung mit der Technischen Regel für Arbeitsstätten „Maßnahmen gegen Brände“ (ASR A2.2) konkretisiert.

Hier heißt es in Kapitel 7.3: „Der Arbeitgeber hat eine ausreichende Anzahl von Beschäftigten durch Unterweisung und Übung im Umgang mit Feuerlöscheinrichtungen zur Bekämpfung von Entstehungsbränden vertraut zu machen. Die Anzahl von Brandschutz Helfern ergibt sich aus der Gefährdungsbeurteilung. Ein Anteil von 5 % der Beschäftigten ist in der Regel ausreichend. Eine größere Anzahl von Brandschutz Helfern kann z. B. in Bereichen mit erhöhter Brandgefährdung, bei der Anwesenheit vieler Personen, Personen mit eingeschränkter Mobilität sowie bei großer räumlicher Ausdehnung der Arbeitsstätte erforderlich sein.“

Aus der Gefährdungsbeurteilung, die eventuell vorhandene besondere Gefährdungsmomente berücksichtigt, ergibt sich also die notwendige Anzahl der zu benennenden und auszubildenden Brandschutz Helfer. Sie beträgt aber mindestens fünf Prozent der Beschäftigten. Hierbei ist es unerheblich, ob die fünf Prozent einen „ganzen Brandschutz Helfer“ ergeben oder nicht.

Zu beachten ist ferner, dass gemäß ASR A2.2 bei der Anzahl der Brandschutz Helfer auch Schichtbe-

trieb und Abwesenheit einzelner Beschäftigter, z. B. durch Fortbildung, Urlaub und Krankheit berücksichtigt werden müssen.

Zudem können sich auch aus der individuellen Versicherungspolice Anforderungen ergeben, die einzuhalten sind.

Grundsätzlich sind Brandschutz Helfer fachkundig zu schulen. Die Ausbildung umfasst gemäß DGUV Information 205-023 mindestens zwei Unterrichtseinheiten Theorie à 45 Minuten sowie praktische Übungen im Umgang mit Feuerlöscheinrichtungen. Eine Auffrischung der Kenntnisse empfiehlt sich in Abständen von drei bis fünf Jahren. Gemäß § 10, Absatz 2 des Arbeitsschutzgesetzes kann auch der Arbeitgeber selbst die Aufgaben wahrnehmen, wenn er über die erforderliche Ausbildung und Ausrüstung verfügt.

Die Zahnärztekammer hält in ihrem Fortbildungsprogramm regelmäßig entsprechende Schulungsangebote vor. Auch im ZQMS sind im Modul „Arbeits-sicherheit“ die Fragen 27 bis 31 zu diesem Thema hinterlegt.

Ausschuss zahnärztliche Berufsausübung und Hygiene

GOÄ-Nummer Ä 5 Symptombezogene Untersuchung

Die Leistung nach der GOÄ-Nr. Ä 5 ist neben Leistungen nach den Abschnitten C. bis O. der ärztlichen Gebührenordnung (GOÄ) im Behandlungsfall nur einmal berechnungsfähig. Als Behandlungsfall gilt für die Behandlung derselben Erkrankung der Zeitraum eines Monats nach der jeweils ersten Inanspruchnahme des Arztes. Eine neue, andere Erkrankung oder eine wesentliche Veränderung der ursprünglichen Erkrankung begründet einen neuen Behandlungsfall innerhalb der Monatsfrist und berechtigt zur erneuten Berechnung der Ä 5 neben Leistungen der Abschnitte C. bis O. der GOÄ. Eine entsprechende Dokumentation ist erforderlich und eine Nennung der Diagnose und Angabe „neuer Behandlungsfall“ in der Liquidation zur Vermeidung von Rückfragen unbedingt empfehlenswert.

Eine derartige Beschränkung zur Berechnung der Ä 5 neben Leistungen der GOZ existiert nicht. Daher ist eine mehrfache Berechnung der Ä 5 auch innerhalb desselben Behandlungsfalles dann möglich, wenn keine zusätzlichen Leistungen aus den Abschnitten C. bis O. der GOÄ erbracht werden. Zu beachten ist allerdings, dass die Ä 5 aufgrund § 4 Abs. 2 GOZ/§ 4 Abs. 2a GOÄ nicht den Leistungs-

halt oder einen Leistungsbestandteil einer sitzungsgleich berechneten Gebührennummer der GOZ abbilden darf. Eine entsprechende Dokumentation des Gegenstands und der Art der symptombezogenen Untersuchung ist dringend zu empfehlen. Neben den GOZ-Nrn. 3290, 3300, 3310, 4150, 6030ff. und 7040ff. kann die Ä 5 für eine Verlaufskontrolle in demselben Gebiet nicht berechnet werden, da diese bereits vom Leistungsinhalt der GOZ-Nrn. erfasst ist.

Die Ä 5 kann weder neben der Ä 6 (vollständige Untersuchung) noch neben der 0010 GOZ (eingehende Untersuchung) berechnet werden, da der Leistungsinhalt darin enthalten ist. Wenn die mehrfache Erbringung der Ä 5 innerhalb eines Tages notwendig ist, ist auf der Rechnung die Uhrzeit anzugeben. Auf Verlangen ist die Mehrfachberechnung der Ä 5 an demselben Tag zu begründen.

Nebeneinanderberechnung: Beratungen nach der Ä 1 bzw. Ä 3 können neben der symptombezogenen Untersuchung nach der Ä 5 berechnet werden. Wenn die Leistung bei einem Kind bis zum vollendeten 4. Lebensjahr erbracht wird, ist der GOÄ-Zuschlag K1 berechenbar.

GOZ-Referat

Zwischen Alpakas und Machu Picchu

Vier Studierende absolvierten Famulatur in den Anden Perus

Im März 2025 haben wir, vier Studierende der Zahnmedizin der Universität Rostock, unsere Famulatur in Urubamba, einer kleinen Stadt mit ca. 14.000 Einwohnern in den Anden Perus absolviert. Wir waren insgesamt vier Wochen dort und konnten zahlreiche zahnmedizinische Erfahrungen sammeln. Die Famulatur haben wir über die Organisation „Zahnärzte helfen e.V.“ durchgeführt und vor Ort für das Projekt „Corazones para Peru“ gearbeitet. Das Projekt wurde an verschiedenen kleineren Orten in der Nähe von Urubamba angeboten. Einheimische konnten ohne Termin zu den Behandlungsstationen kommen und wurden von uns versorgt. Wir legten sehr viele Füllungen, führten kleine Zahnextraktionen durch und brachten einigen Schulklassen die zahnmedizinische Prophylaxe nahe. Herausfordernd war auch die Kommunikation auf Spanisch, insbesondere wenn wir den Peruanern die Dringlichkeit ihrer Behandlung deutlich machen wollten. Diese Behandlungen unter völlig anderen Gegebenheiten, als wir sie aus Deutschland kennen, vorzunehmen, hat uns zunächst vor die eine oder andere Schwierigkeit gestellt. So haben wir zum Beispiel die Wasserkühlung der Turbine mit der Unispritze gewährleistet, oder Zähne mit nicht dafür vorgesehenen Zangen ziehen müssen. Nach kurzer Eingewöhnung haben wir uns jedoch jeden Tag mit Zuversicht in ein neues zahnmedizinisches Abenteuer gestürzt. In Vorbereitung auf das bevorstehende Staatsexamen 2025 konnten wir besonders an Erfahrungen und Schnelligkeit in den Behandlungen gewinnen, so dass wir die Zeit in Peru nicht mehr missen möchten. Auch die Dankbarkeit der einheimischen Patienten zauberte uns jeden Tag ein Lächeln ins Gesicht und hat unsere Entscheidung, Zahnarzt zu werden, bestätigt.

Würden wir uns noch einmal für eine Famulatur in Peru entscheiden? Das können wir ganz klar mit „Ja“ beantworten. Denn vor einer atemberaubenden Kulisse mit zahlreichen malerischen Bergen zu behandeln, macht diese Erfahrung nahezu perfekt. Nach den Behandlungen konnten wir das Umland erkunden, Ruinen besteigen und einen regenbogenfarbenen Berg mit 5036 Meter Höhe erklimmen. Ein abschließender Besuch des Weltwunders Machu Picchu wird uns diese Zeit nie vergessen lassen.

Hiermit möchten wir uns bei allen zukünftigen Kollegen bedanken, die uns mit Spenden jeglicher Art unterstützt haben. Ohne Ihre zahlreichen Spenden wäre diese tolle Arbeitserfahrung für uns nicht möglich gewesen. Wir sind sehr dankbar, solch atembe-

raubende Erlebnisse vor dem Einstieg ins Berufsleben gemacht haben zu dürfen. Ein großes „Danke“ geht auch an Prof. Dr. med. dent. Franka Stahl, die den Spendenaufruf für unsere Famulatur im dens-Magazin zum Anfang des Jahres 2025 gestartet hat.

**Victoria Ochsendorf, Julius-Neven Kriese,
Lea Levigion und Sophia Stel**



Einheimische wurden zahnmedizinisch versorgt und bedankten sich mit einem Lächeln.



Erfahrung in atemberaubender Kulisse Fotos: privat (2)

Zahngesundheit ist Lebensqualität.



Für Ihre Zahn- und damit
Allgemeingesundheit braucht
es jetzt eine Gesundheitspolitik
mit Weitsicht.

#zaehnezeigen, damit sich in der
Gesundheitspolitik etwas bewegt

Wir fordern deshalb von der Politik
Investitionen in Prävention anstelle
erneuter Leistungskürzungen.



Service der KZV

Nachfolger gesucht

In folgenden Planungsbereichen werden Nachfolger für **allgemeinzahnärztliche** Praxen gesucht:

Demmin, Greifswald, Güstrow, Ludwiglust, Mecklenburg-Strelitz, Müritz, Neubrandenburg, Nordwestmecklenburg, Ostvorpommern, Parchim, Rostock, Rügen, Schwerin, Stralsund und Uecker-Randow.

Nachfolger für **kieferorthopädische** Praxen werden gesucht in den Planungsbereichen Meckl. Seenplatte/Demmin, Ostvorpommern und Rostock. Die Praxis abgebenden Zahnärzte bleiben zunächst anonym.

Führung von Börsen

Bei der Kassenzahnärztlichen Vereinigung Mecklenburg-Vorpommern werden nachstehende Börsen geführt und können bei Bedarf angefordert werden:

- Vorbereitungsassistenten/angestellte Zahnärzte suchen Anstellung
- Praxis sucht Vorbereitungsassistent/Entlastungsassistent/angestellten Zahnarzt
- Praxisabgabe
- Praxisübernahme
- Übernahme von Praxisvertretung

Sitzungstermine des Zulassungsausschusses

10. September (Annahmestopp von Anträgen: 13 August bzw. Anträge MVZ-Zulassung 30. Juli)

3. Dezember (Annahmestopp von Anträgen: 5. November bzw. Anträge MVZ-Zulassung 22. Oktober)

Anträge an den Zulassungsausschuss sind **vollständig** mindestens vier Wochen vor der Sitzung des

Zulassungsausschusses bei der KZV M-V, Geschäftsstelle des Zulassungsausschusses in 19055 Schwerin, Wismarsche Straße 304, einzureichen. **Anträge zur Gründung eines Medizinischen Versorgungszentrums (MVZ)** sollten **vollständig spätestens 6 Wochen vor der** entsprechenden **Sitzung** bei der Geschäftsstelle des Zulassungsausschusses **vorliegen**. Der Zulassungsausschuss beschließt über Anträge gemäß der §§ 18, 26-32b der Zulassungsverordnung für Vertragszahnärzte grundsätzlich nur bei Vollständigkeit der Antragsunterlagen. Anträge mit unvollständigen Unterlagen, nichtgezahlter Antragsgebühr oder verspätet eingereichte Anträge werden dem Zulassungsausschuss nicht vorgelegt.

Nachstehend aufgeführte Anträge/Mitteilungen erfordern die Beschlussfassung des Zulassungsausschusses:

- Zulassung, Teilzulassung, Ermächtigung
- Ruhen der Zulassung
- Beschäftigung eines angestellten Zahnarztes
- Verlegung des Vertragszahnarztsitzes (auch innerhalb des Ortes)
- Führung einer Berufsausübungsgemeinschaft (Genehmigung nur zum Quartalsanfang)
- Verzicht auf die Zulassung

Interessenten erfahren Näheres bei der Kassenzahnärztlichen Vereinigung Mecklenburg-Vorpommern (Tel. 0385-54 92-130 oder unter der E-Mail: mitgliederwesen@kzvmv.de).

KZV

| Beschlüsse des Zulassungsausschusses | | |
|--------------------------------------|---------------------------------------|------------|
| Name | Vertragszahnarztsitz | ab/zum |
| Ende der Zulassung | | |
| Birgit Kloß | 23970 Wismar, Klußer Damm 30 | 31.05.2025 |
| Marita Gratz | 17039 Neverin, Eichenweg 3 | 29.06.2025 |
| Thomas Busch | 18356 Barth, Mauerstraße 15/17 | 29.06.2025 |
| Andrea Puttnies | 18439 Stralsund, Kiebenhieberstraße 7 | 30.06.2025 |
| Wolfram Götz | 19069 Lübstorf, Feldweg 6 b | 30.06.2025 |
| Angestelltenverhältnisse | | |
| angestellter Zahnarzt | in Praxis | zum |
| Ende der Anstellung | | |
| Dr. Annika Wiesener | Maren Dettmann, 23970 Wismar | 30.04.2025 |
| Alina Ruf | Dr. Dörte Möller, 18059 Papendorf | 01.06.2025 |
| dr. Andrea Apro-Borevkovic | Dr. Rajko Lippert, 17255 Wesenberg | 30.06.2025 |
| Mirjam Reiner | MVZ 32-Zähne im Glück, 18106 Rostock | 30.06.2025 |



Verleihung der Ehrenmitgliedschaft an Prof. Dr. Peter Ottl am 7. März 2025 in Eisenach

Foto: DGPro

Ehrenmitglied der DGPro

Anerkennung für langjährige Verdienste: Prof. Dr. Peter Ottl

Auf Vorschlag des Vorstands der Deutschen Gesellschaft für Prothetische Zahnmedizin und Biomaterialien e.V. (DGPro) hat die Mitgliederversammlung am 14. Juni 2024 in Leipzig einstimmig beschlossen, Prof. Dr. Peter Ottl, langjähriges DGPro-Beiratsmitglied, „aufgrund seiner großen Verdienste für unsere Fachgesellschaft als Ehrenmitglied der DGPro auszuzeichnen“. Maßgeblich für die Ehrung war die aktive Beteiligung von Prof. Ottl als Mandatsträger und Koautor bei der Erstellung bzw. Aktualisierung von 15 AWMF-Leitlinien (darunter 11 S3-Leitlinien).

Die Verleihung fand in Eisenach im Rahmen des 57. Symposiums der DGPro und der Mitteldeutschen Gesellschaft für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde Erfurt e.V. am 7. März 2025 statt.

Prof. Ottl war von 2009 bis 2023 als Universitätsprofessor und Direktor der Poliklinik für Zahnärztliche Prothetik und Werkstoffkunde sowie für nahezu neun Jahre als Geschäftsführender Direktor der Klinik und

Polikliniken für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde „Hans Morall“ (ZMK) an der Universitätsmedizin Rostock tätig. Neben weiteren Berufungen in internationale und nationale Fachbeiräte wissenschaftlicher Zeitschriften, seiner fast 15-jährigen Tätigkeit als Mitglied der Kammerversammlung der Zahnärztekammer Mecklenburg-Vorpommern für den Universitätsstandort Rostock und Ernennung zum anerkannten Spezialisten der European Prosthodontic Association (EPA) engagierte er sich in zahlreichen universitären Gremien (Fakultätsrat, Forschungskommission, Habilitationskommission, Konzil) nicht nur für das prothetische Fach, sondern auch für die gesamte Zahnmedizin. Zudem fungiert Prof. Ottl seit nahezu 30 Jahren als Mitglied des Vorstandes der Deutschen Gesellschaft für Funktionsdiagnostik und -therapie (DGFDT) in der Deutschen Gesellschaft für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde (DGZMK).

Priv.-Doz. Dr. Dominik Kraus,
Generalsekretär der DGPro

Fortbildung der KZV

Die vertragszahnärztliche Abrechnung von kieferorthopädischen Leistungen /DOKU

Grundkenntnisse in der vertragszahnärztlichen Abrechnung werden vorausgesetzt

Referent: Susann Wünschowski, Bereichsleiterin KFO KZV M-V

Zielgruppe: Das Seminar richtet sich an alle Mitarbeiter der Praxis und an Quer- und Wiedereinsteiger, die mit den Leistungen aus dem Bereich Kieferorthopädie vertraut sind.

Inhalt: a) Kieferorthopädische Abrechnungsgrundlagen; gesetzliche und vertragliche Bestimmungen – KFO Behandlung; Kieferorthopädische Plan- und Einzelleistungen; kurze Hinweise zur Abrechnung von Material- und Laborkosten sowie die Zuordnung von BEL-II-Positionen; Hinweise zur Vermeidung von Abrechnungsfehlern => Vermeidung von Anträgen der Krankenkassen auf sachlich-rechnerische und gebührenordnungsmäßige Berichtigung
b) Dokumentation in der Zahnarztpraxis; gesetzliche

und vertragliche Grundlagen; wie, wann und was => plausibel dokumentieren/abrechnen; Mindestangaben von Leistungen für den Fachbereich KFO => Erläuterung anhand von Fallbeispielen; Fallkommentare wann und warum

Im Vorfeld eingereichte Fragen zum Thema sind wünschenswert und werden im Seminar gern beantwortet: susann.wuenschkowski@kzvmv.de

Wann: 8. Oktober 2025, 14–17.30 Uhr, Güstrow

Punkte: 4

Gebühr: 75 Euro (inkl. Schulungsmaterial und Verpflegung)

Dokumentation und Qualitätsprüfung in der Zahnarztpraxis

Grundkenntnisse in der vertragszahnärztlichen Abrechnung werden vorausgesetzt

Referent: Denise Waselin, Bereichsleiterin Berichterstattung, KZV M-V

Zielgruppe: Das Seminar richtet sich an alle Vertragszahnärzte, Mitarbeiter der Praxis sowie an Neu-, Quer- und Wiedereinsteiger, die mit den Abrechnungen der Leistungen aus dem KCH-Bereich vertraut sind.

Inhalt:

a) Dokumentation in der Zahnarztpraxis; gesetzliche und vertragliche Grundlagen; wie, wann und was => plausibel dokumentieren; Mindestangaben von Leistungen für regresssichere Dokumentation; Erläuterungen anhand von Karteikarten-Beispielen; Fallkommentare => wann und warum; häufig festgestellte Fehler

b) Qualitätsprüfung und -beurteilung; neue Prüfmethode per Gesetz; was, warum und wer wird geprüft; Prüfablauf anhand von Fallbeispielen; die Konsequenzen aufgrund der Prüfergebnisse

Im Vorfeld eingereichte Fragen zum Thema sind wünschenswert und werden im Seminar gern beantwortet: denise.waselin@kzvmv.de

Wann: 29. Oktober 2025, 14–17 Uhr, Schwerin (HWK)

Punkte: 4

Gebühr: 75 Euro (inkl. Schulungsmaterial und Verpflegung)

Die vertragszahnärztliche Abrechnung von Zahnersatz-Leistungen

Grundkenntnisse in der vertragszahnärztlichen Abrechnung werden vorausgesetzt

Referent: Anke Schmill, Abteilungsleiterin Prothetik KZV M-V

Zielgruppe: Das Seminar richtet sich an alle Mitarbeiter der Praxis und an Quer- und Wiedereinsteiger, die mit den Leistungen aus dem Bereich Zahnersatz vertraut sind.

Inhalt:

Dieses Seminar ermöglicht ein tieferes Kennenler-

nen der Festzuschuss-Systematik mit folgenden Schwerpunkten: Regelversorgung, gleichartiger- und andersartiger Zahnersatz, Begleitleistungen, Härtefälle, Mischfälle, Ausfüllhinweise der Heil- und Kostenpläne, Beispiele zu den Befundklassen 1–8 in Bezug auf die Zahnersatz- und Festzuschuss-Richtlinien des G-BA, Hinweise zur Vermeidung von Abrechnungsfehlern. Dokumentation, neue Befundkürzel (EBZ).

Im Vorfeld eingereichte Fragen zum Thema sind wünschenswert und werden im Seminar gern beantwortet: anke.schmill@kzvmv.de

Wann: 5. November 2025, 14–17.30 Uhr, Schwerin (HWK)

Punkte: 4

Gebühr: 75 Euro (inkl. Schulungsmaterial und Verpflegung)

Die vertragszahnärztliche Abrechnung von konservierend/chirurgischen Leistungen

für Quer-/Wiedereinsteiger und Auszubildende im 3. Lehrjahr

Referent: Mandy Funk, Bereichsleiterin Kons./Chir. KZV M-V

Zielgruppe: Das Seminar richtet sich an alle Mitarbeiter der Praxis und an Quer- und Wiedereinsteiger, die mit den Leistungen aus dem Bereich Konservierende Zahnheilkunde vertraut sind.

Inhalt:

Die Grundlagen des BEMA, Wirtschaftlichkeitsgebot und Dokumentation; Allgemeine Leistungen – Ä1/Ber, 01/U, 02/Ohn, 03/Notdienst u.v.m.; Füllungstherapie, Füllungspositionen, Aufbaufüllungen, Komposite-Füllungen; Wurzelkanalbehandlung privat oder Kasse und im Notdienst; die „e Abrechnung“: ePA1, ePA2, eAU, eRezept, eMP und NFD; Kleine Chirurgie – Extraktion, Ost und Nachbehandlung; Abrechnung § 4 Asylbewerberleistungsgesetz; FU und IP bei Kindern: Hausbesuche, Wegegeld und Zuschläge

Im Vorfeld eingereichte Fragen zum Thema sind wünschenswert und werden im Seminar gern beantwortet: mandy.funk@kzvmv.de

Wann: 19. November 2025, 14–18 Uhr, Schwerin (HWK)

Punkte: 5

Gebühr: 75 Euro (inkl. Schulungsmaterial und Verpflegung)

Die Anmeldung kann per E-Mail: doreen.eisbrecher@kzvmv.de oder per Fax: 0385-54 92-498 unter Angabe von **Nachname, Vorname; Praxisname; Abrechnungsnummer, Seminar/Termin**, erfolgen. (Ansprechpartnerin: Doreen Eisbrecher, Tel. 0385-54 92-131, KZV M-V, Wismarsche Straße 304, 19055 Schwerin)

Übersicht gem. § 95 Abs. 1b Satz 6 SGB V

zum allgemeinen bedarfsgerechten Versorgungsgrad und
zum Stand der vertragszahnärztlichen Versorgung

Veröffentlichung der KZV Mecklenburg-Vorpommern zum Stichtag 31.12.2024

Zahnärztliche Versorgung

Stand Zahnärzte: 31.12.2024

Stand Einwohner: 30.06.2024

| Planungsbereich | allgemeiner bedarfsgerechter Versorgungsgrad | Stand der vertragsärztlichen Versorgung |
|----------------------|--|---|
| Greifswald-Stadt | 35,6 | 130,6% |
| Neubrandenburg-Stadt | 38,2 | 107,3% |
| Rostock-Stadt | 164,5 | 109,0% |
| Schwerin-Stadt | 58,8 | 128,0% |
| Stralsund-Stadt | 35,4 | 108,8% |
| Wismar-Stadt | 26,1 | 139,8% |
| Bad Doberan | 74,6 | 85,5% |
| Demmin | 42,3 | 82,7% |
| Güstrow | 57,3 | 86,8% |
| Ludwigslust | 73,0 | 74,0% |
| Mecklenburg-Strelitz | 43,8 | 82,8% |
| Müritz | 37,3 | 82,4% |
| Nordvorpommern | 61,3 | 73,4% |
| Nordwestmecklenburg | 69,1 | 63,7% |
| Ostvorpommern | 59,2 | 97,6% |
| Parchim | 53,6 | 89,6% |
| Rügen | 38,6 | 77,1% |
| Uecker-Randow | 38,4 | 93,8% |

Kieferorthopädische Versorgung

Stand Einwohner: 31.12.2023

| Planungsbereich | allgemeiner bedarfsgerechter Versorgungsgrad | Stand der vertragsärztlichen Versorgung |
|---|--|---|
| Rostock-Stadt | 7,6 | 167,8 % |
| Mecklenburgische Seenplatte (Müritz, Neubrandenburg, Meckl.-Strelitz, Teil Demmin) | 10,0 | 65,0 % |
| Landkreis Rostock (Bad Doberan, Güstrow) | 9,4 | 58,5 % |
| Vorpommern-Rügen (Nordvorpommern, Stralsund, Rügen) | 8,4 | 166,7 % |
| Schwerin / Nordwestmecklenburg (Schwerin, Wismar, Nordwestmecklenburg) | 10,4 | 125,0 % |
| Vorpommern-Greifswald (Ostvorpommern, Greifswald, Uecker-Randow, Teil Demmin) | 8,9 | 78,7 % |
| Ludwigslust-Parchim (Ludwigslust, Parchim) | 8,7 | 34,5 % |

Markt

Ihr Abrechnungsservice

- Wir übernehmen Ihre zahnärztliche Abrechnung komplett oder in Teilbereichen
- Wir arbeiten mit allen gängigen Abrechnungssoftwareprogrammen inkl. Charly/Solutio
- Wir unterstützen Sie bei der Strukturierung Ihrer Verwaltung

Lassen Sie sich von uns überzeugen!

ZmA&O Carmen Schildt
Telefon 040 609430670 · c.schildt@zmao.de

Praxisabgabe

Zahnarztpraxis in 17358 Torgelow sucht Nachfolger!
Moderner Grundriss, 3 BHZ, fast neue Einrichtung, rollstuhlgerecht, Parkplätze vorhanden, volldigitalisiert, fester Patientenstamm, gut ausgebildetes, loyales Praxisteam. **Kontakt:03976 202124, E-Mail:bpyra@t-online.de**

Zahnarztpraxis in Neubrandenburg abzugeben.
Nachfolger ab Januar 2026 erwünscht.
Tel.: 0395 4225859, E-Mail: praxis-schmidt@mserver.de



Kleinanzeigenbestellung

Satztechnik Meißen GmbH
Frau Joestel
Am Sand 1c, 01665 Diera-Zehren OT Nieschütz
Telefon 03525 718624, Fax 03525 718612
E-Mail: joestel@satztechnik-meissen.de

Bitte veröffentlichen Sie den Text _____ mal ab der nächsten Ausgabe.

Bitte eine Rubrik ankreuzen:

- Markt Praxisabgabe Praxisvermietung Stellenangebote
 Immobilien Urlaub und Freizeit Bekanntschaften

Der Anzeigenschluss für Ihre Kleinanzeige ist jeweils der 15. des Vormonats. Chiffre (10,00 Euro – Gebühr)

3 Zeilen = 43,50 Euro, 4 Zeilen = 58,00 Euro, jede weitere Zeile + 14,50 Euro

Ich erteile hiermit der Satztechnik Meißen GmbH widerruflich die Ermächtigung zum Bankeinzug, um die anfallenden Kosten der Kleinanzeige von meinem Konto abzubuchen.

| | | |
|---------------|--------------|--------------|
| Name, Vorname | Straße | |
| PLZ, Ort | Geldinstitut | |
| IBAN | | |
| BIC | | |
| E-Mail | Datum | Unterschrift |

dens

Anzeigencoupon bitte vollständig ausgefüllt und unterschrieben abgeben. Preise zzgl. der gesetzlichen Mehrwertsteuer.

Jede Zahnarzt- praxis zählt.



Für Ihre Zahn- und damit Allgemeingesundheit
braucht es jetzt eine Gesundheitspolitik mit Weitsicht.

#zaehnezeigen, damit sich in der Gesundheitspolitik etwas bewegt

Für Ihre wohnortnahe Versorgung fordern wir deshalb von der Politik:

Bürokratie-
abbau

Praxistaugliche
Digitalisierung

Faire
Finanzierung

KZBV » Kassenzahnärztliche
Bundesvereinigung

zaehnezeigen.info



ZÄHNE ZEIGEN.